

Talcum.**Talk.**

Gepulvertes Magnesiumsilicat. Fettig anzufühlendes, weißes, krystallinisches Pulver von 2,7 spec. Gewicht, welches sich in der Glühhitze im Glasrohre nicht verändert.

Tartarus boraxatus.**Boraxweinstein.**

Zwei Theile Borax	2
werden in einer Porzellanschale in	
Zwanzig Theilen Wasser	20
gelöst und	
Fünf Theile gepulverten Weinstein's	5
zugefegt.	

Man lasse die Mischung unter öfterem Umrühren im Dampfbade stehen, bis sich der Weinstein gelöst hat. Die filtrirte Flüssigkeit werde in gelinder Wärme zu einer zähen, nach dem Erkalten zerreiblichen Masse abgedampft, welche man in Bänder auszieht, völlig austrocknet und noch warm in Pulver verwandelt.

Weißes, an der Luft feucht werdendes, sauer schmeckendes und reagirendes, in gleich viel Wasser lösliches, amorphes Pulver. Die Lösung wird durch verdünnte Essigsäure und durch kleine Mengen verdünnter Schwefelsäure nicht verändert, durch Weinsäure nach einiger Zeit krystallinisch gefällt. Das Salz, mit etwas Schwefelsäure befeuchtet, ertheilt der Weingeistflamme eine grüne Färbung. Beim Erhitzen bläht es sich unter Entwicklung von Dämpfen, welche nach

verbrennendem Zucker riechen, auf und hinterläßt einen verkohlten, alkalischen Rückstand.

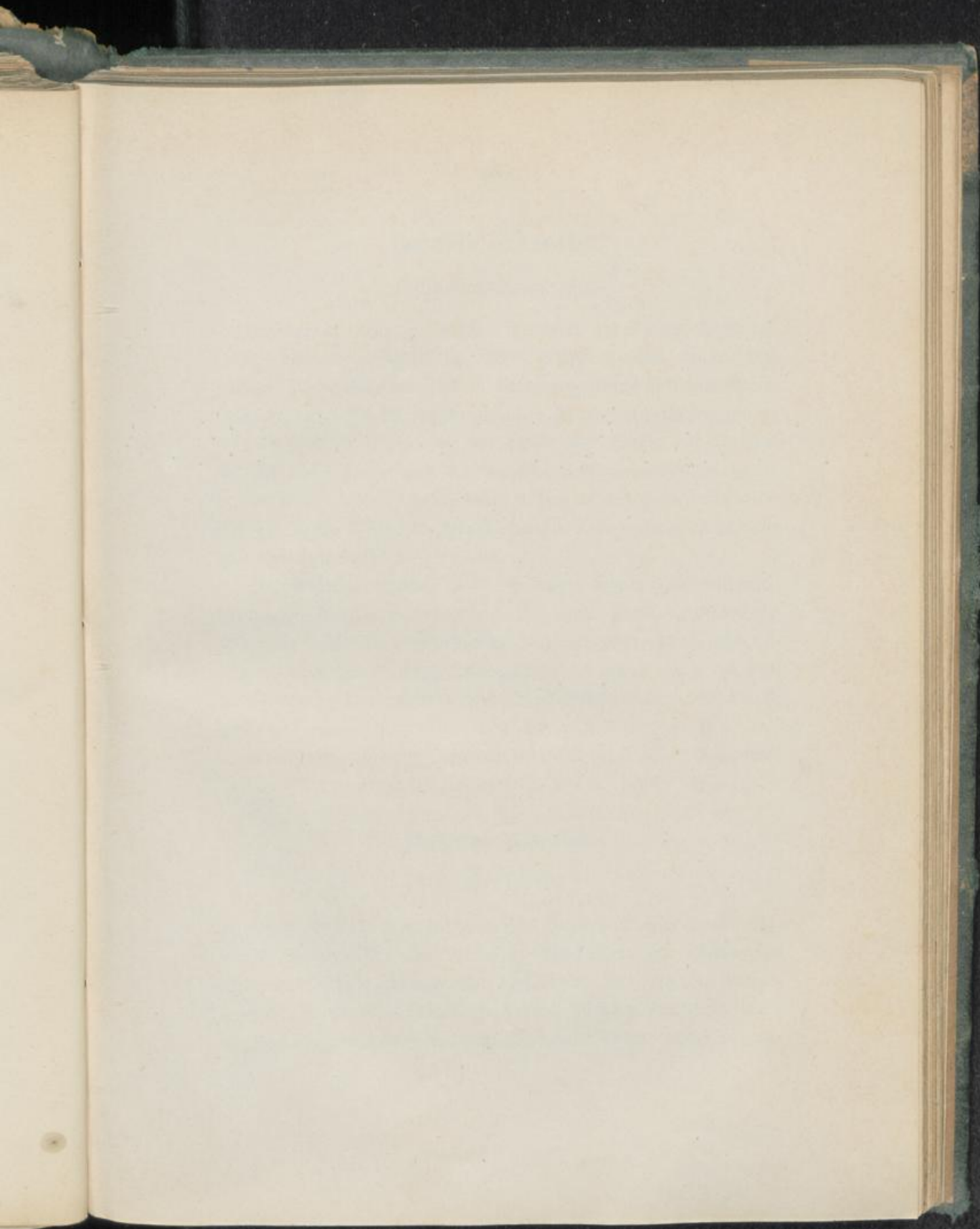
Die wässrige Lösung (1 = 10) werde durch Schwefelammonium nicht verändert und entwickle, mit Kalilauge erwärmt, kein Ammoniak. Durch Ammoniumoxalat und, nach Zusatz einiger Tropfen Salpetersäure, durch Baryumnitrat werde sie nicht gefällt, durch Silbernitrat höchstens schwach opalisirend getrübt.

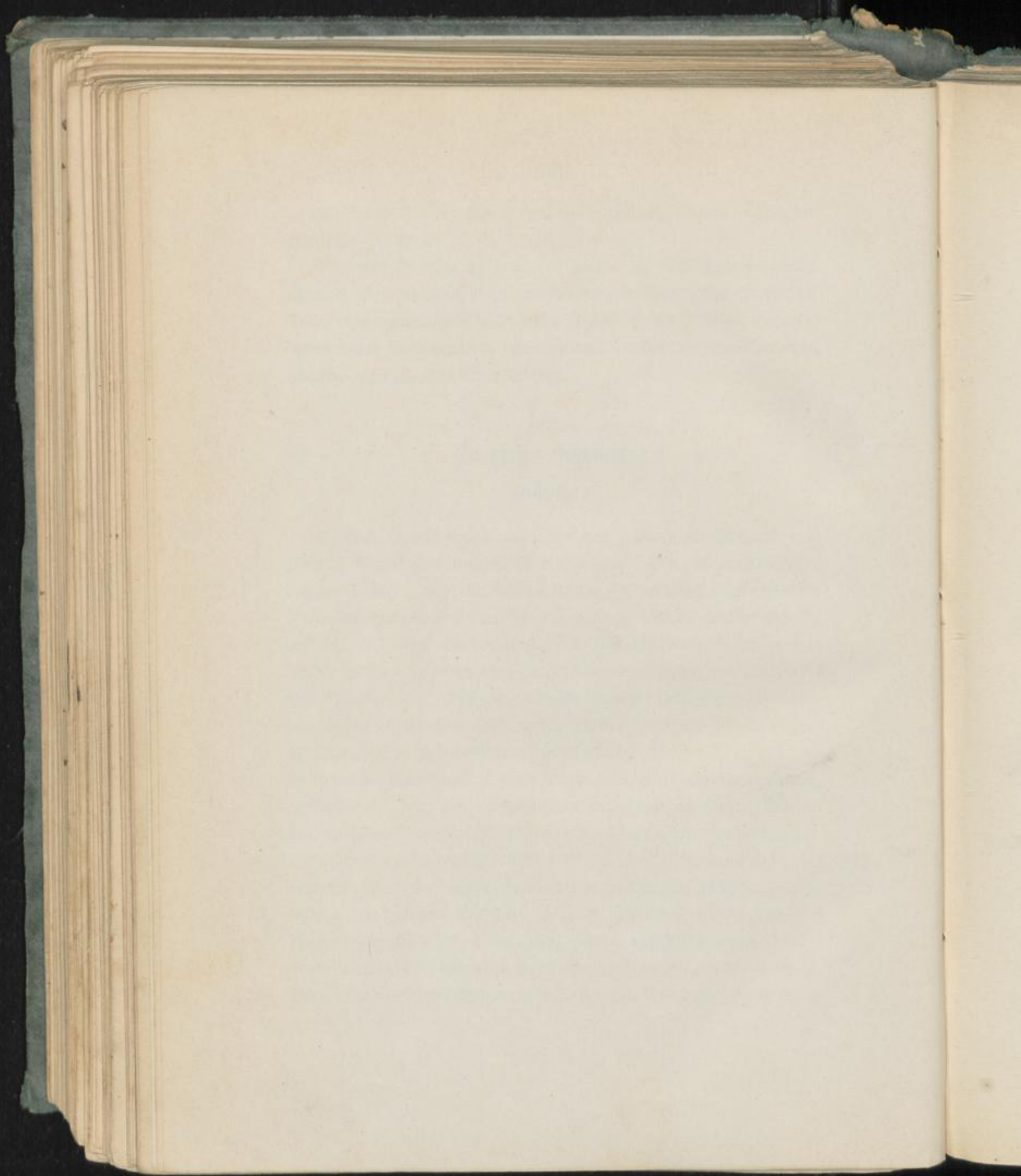
Tartarus depuratus.

Weinstein.

Weißes, krystallinisches, zwischen den Zähnen knirschendes und säuerlich schmeckendes Pulver, in 192 Theilen kalten und in 20 Theilen heißen Wassers, nicht in Weingeist, wohl aber unter Aufbrausen in Kaliumcarbonatlösung, auch in Natronlauge löslich. Beim Erhitzen verkohlt er unter Verbreitung eines Geruches nach verbrennendem Zucker zu einer grauschwarzen Masse, die beim Behandeln mit Wasser eine alkalische Flüssigkeit liefert, welche nach der Filtration auf Zusatz von überschüssiger Weinsäure unter Aufbrausen einen krystallinischen, in Natronlauge leicht löslichen Niederschlag giebt.

5 g des Salzes, mit 100 g Wasser geschüttelt, geben ein Filtrat, welches nach Zusatz von Salpetersäure durch Baryumnitrat nicht verändert, durch Silbernitrat höchstens schwach opalisirend getrübt werde. Die Lösung in Ammoniak werde durch Schwefelammonium nicht verändert. Wenn 1 g des Salzes mit 5 g verdünnter Essigsäure unter öfterem Umschütteln eine halbe Stunde hingestellt, dann mit 25 g Wasser vermischt wird, so darf das Filtrat auf Zusatz von 8 Tropfen Ammoniumoxalat innerhalb einer Minute keine Veränderung zeigen. Beim Erwärmen mit Natronlauge werde kein Ammoniak entwickelt.





Tartarus natronatus.

Kaliumnatriumtartrat.

Farblose, durchsichtige Säulen, löslich in $\frac{1}{4}$ Theilen Wasser zu einer neutralen Flüssigkeit, in welcher Essigsäure einen weißen, krystallinischen, in Salzsäure und in Natronlauge leicht löslichen Niederschlag erzeugt. Im Wasserbade schmelzen sie zu einer farblosen Flüssigkeit; bei stärkerem Erhitzen verliert dieselbe das Wasser und verwandelt sich unter Verbreitung des Geruches nach verbrennendem Zucker in eine schwarze Masse, welche durch Auslaugen mit Wasser eine alkalische Flüssigkeit liefert, die beim Verdunsten einen weißen, die Flamme gelb färbenden Rückstand hinterläßt.

Die wässerige Lösung (1 = 10) werde weder durch Schwefelammonium, noch durch Ammoniumoxalat, noch, nach Zusatz von Salzsäure und Entfernung des ausgeschiedenen Weinstein, durch Schwefelwasserstoffwasser, noch durch Baryumnitrat verändert. Die mit Salpetersäure angesäuerte Lösung werde durch Silbernitrat nur opalisirend getrübt.

Beim Erwärmen mit Natronlauge entwickle das Salz kein Ammoniak.

Tartarus stibiatus.

Brechweinstein.

Weisse Krystalle oder krystallinisches Pulver, allmählig verwitternd, in 17 Theilen kalten und 3 Theilen siedenden Wassers löslich, unlöslich in Weingeist, beim Erhitzen verkohlend. Die wässerige, schwach sauer reagirende Lösung von widerlichem, süßlichem Geschmacke giebt mit Kaltwasser einen weißen, in Essigsäure leicht löslichen, mit Schwefel-

wasserstoff, nach dem Ansäuern mit Salzsäure, einen rothbraunen Niederschlag.

Die ohne Erwärmung bereitete Lösung von 0,5 g Brechweinstein in 10 g Salzsäure, mit 2 Tropfen frisch gesättigten Schwefelwasserstoffwassers versetzt, werde selbst nach 4 stündigem Stehen weder gelb gefärbt noch gefällt.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 0,2.

Maximale Tagesgabe 0,5.

Terebinthina.

Gemeiner Terpenthin.

Der Harzsaft der Abietineen, vorzüglich von Pinus Pinaster und Pinus Laricio, ein Gemenge von 70 bis 85 Procent Harz und 30 bis 15 Procent Terpenthinöl. Der Terpenthin ist dickflüssig und besitzt einen eigenthümlichen Geruch und bitteren Geschmack. Der in demselben gewöhnlich vorhandene krystallinische Absatz löst sich in dem Terpenthin in der Wärme des Wasserbades klar auf; der Terpenthin ist dann von gelbbraunlicher Färbung, trübt sich jedoch bald wieder. Mit dem 5 fachen Gewichte Weingeist giebt er eine klare Lösung, welche einen mit Wasser benetzten Streifen Lakmuspapier stark röthet.

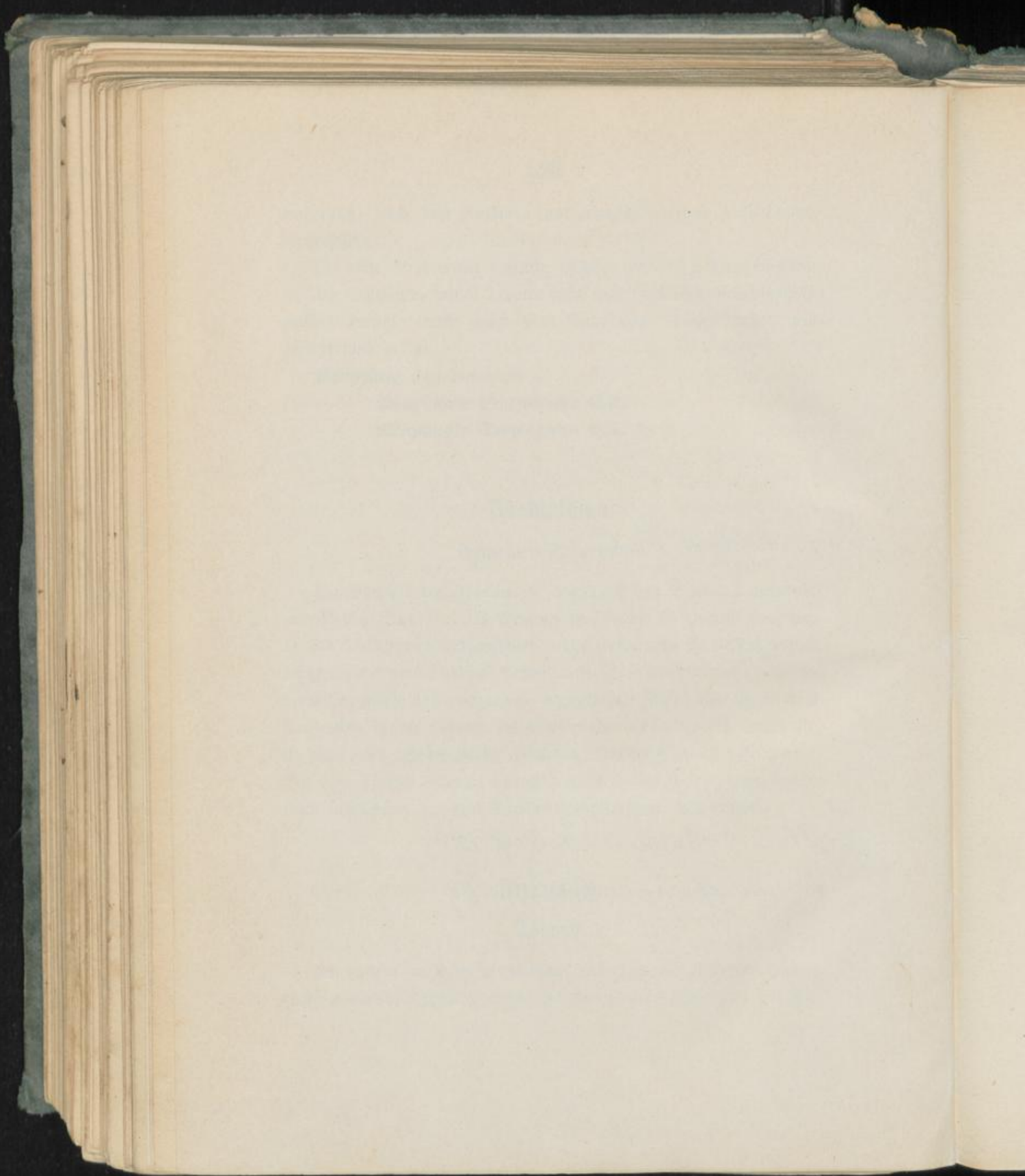
Thymolum.

Thymol.

Ansehnliche, farblose, durchsichtige, nach Thymian riechende, aromatisch schmeckende Krystalle, welche bei 50 bis 52° schmelzen, bei 228

Terpinhydrat Ph. C. p. 2

Thallium tartaric. Ph. C. p. 10
" sulfuric. Ph. C. p. 59



bis 230° sieden, in Wasser unterfinken und nach dem Schmelzen auf Wasser schwimmen. Sie lösen sich in weniger als dem gleichen Gewichte Weingeist, Aether, Chloroform, in 2 Theilen Natronlauge, in 1100 Theilen Wasser, und sind mit Wasserdämpfen leicht flüchtig.

In dem 4fachen Gewichte Schwefelsäure löst sich das Thymol in der Kälte mit gelblicher, beim gelinden Erwärmen schön rosenroth werdender Farbe. Gießt man die Lösung in das 10fache Volumen Wasser und digerirt sie mit einer überschüssigen Menge Bleiweiß, so färbt sich das Filtrat auf Zusatz einer geringen Menge Eisenchlorid schön violettblau. Die wässerige Lösung wird durch Bromdampf weiß gefällt.

Die Lösung in Wasser sei neutral und werde durch Eisenchlorid nicht gefärbt. Im offenen Schälchen der Wasserbadwärme ausgesetzt, sei es flüchtig.

Tincturae. Ph. C. p. 32

Tincturen.

Die Tincturen werden, wenn nicht ein anderes Verfahren vorgeschrieben ist, in der Weise bereitet, daß die feingeschnittenen oder gröblich gepulverten Substanzen mit der zum Ausziehen dienenden Flüssigkeit übergossen und in einer verschlossenen Flasche an einem schattigen Orte bei ungefähr 15° unter öfterem Umschütteln eine Woche macerirt werden. Alsdann wird die Flüssigkeit durch Coliren und, erforderlichen Falls, durch Auspressen von dem nicht gelösten Rückstande getrennt und nach dem Absegen filtrirt. Während des Filtrirens ist eine Verdunstung der Flüssigkeit so viel als möglich zu vermeiden.

Die Tincturen müssen klar abgegeben werden.

Tinctura Absinthii. *Ph. C. p. 32***Wermuttinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Wermutkraut 1

mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von dunkelbräunlich-grüner Farbe, sehr bitterem Geschmacke und dem Geruche des Wermutkrautes.

Tinctura Aconiti. *Ph. C. p. 34***Aconittinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Aconitknollen 1

mit

Zehn Theilen verdünnten Weingeistes 10.

Eine Tinctur von braungelber Farbe, ohne hervortretenden Geruch und Geschmack.

Vorsichtig aufzubewahren.**Maximale Einzelgabe 0,5.****Maximale Tagesgabe 2,0.****Tinctura Aloës.****Aloëctinctur.**

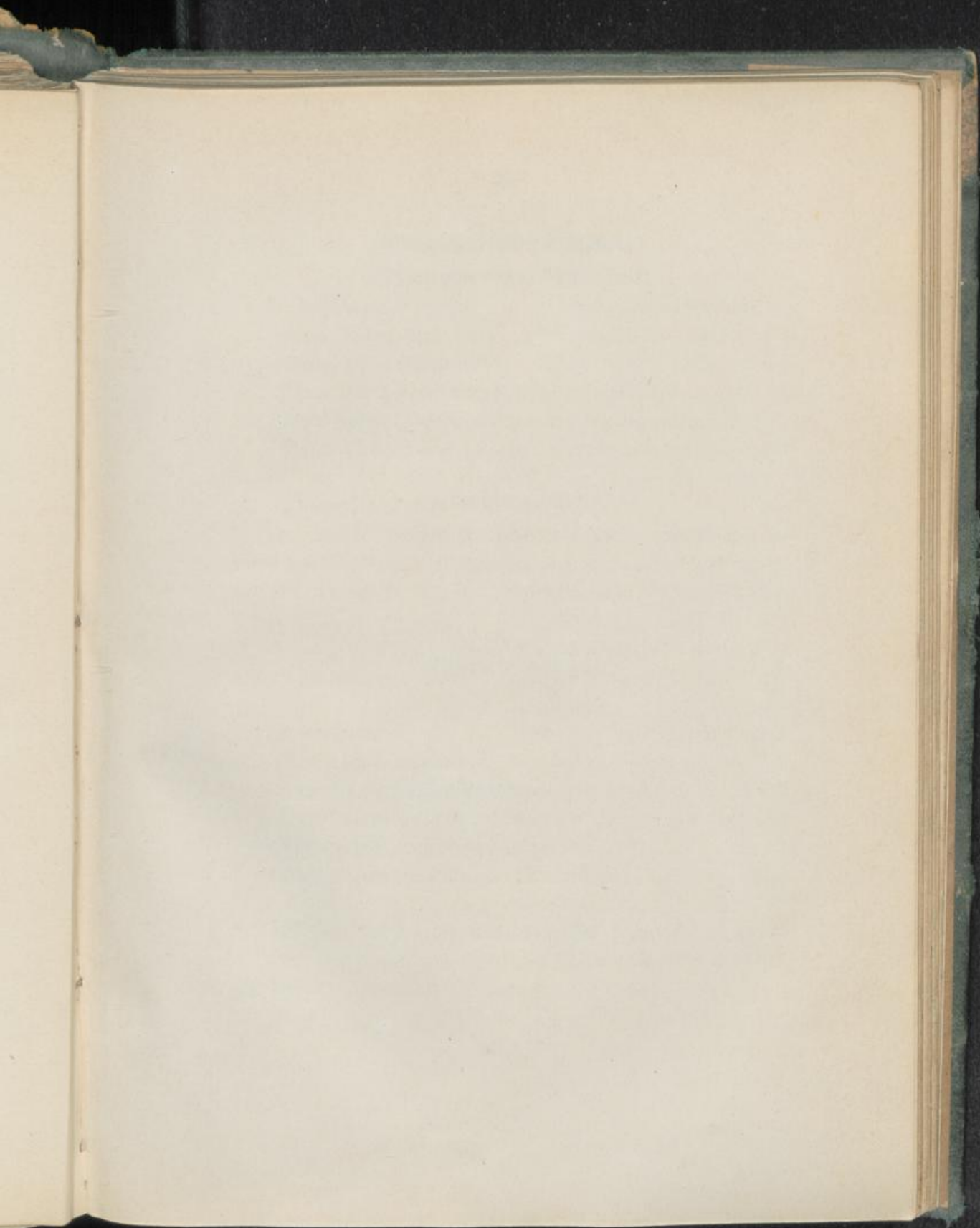
Zu bereiten aus

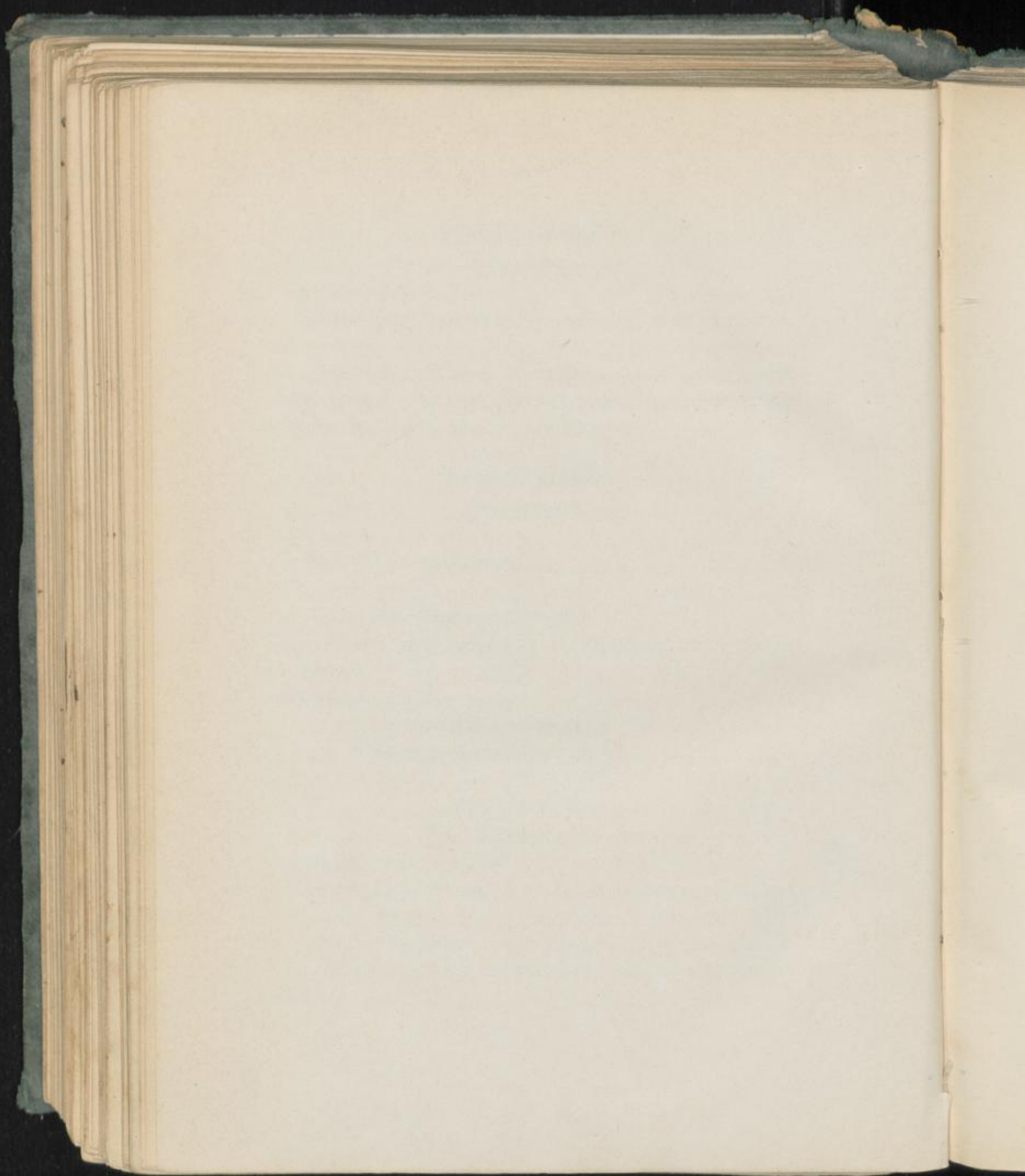
Einem Theile Aloë 1

mit

Fünf Theilen Weingeist 5.

Eine Tinctur von dunkelgrünlich-brauner Farbe und sehr bitterem Geschmacke.





Tinctura Aloës composita.**Zusammengesetzte Aloëtinctur.**

Zu bereiten aus

Sechs Theilen Aloë	6
Einem Theile Rhabarber	1
Einem Theile Enzianwurzel	1
Einem Theile Zitwerwurzel	1
Einem Theile Safran	1

mit

Zweihundert Theilen verdünnten Weingeistes 200.

Eine Tinctur von gelblich-rothbrauner Farbe, aromatischem Geruche nach Safran und Aloë und gewürzhaftem, stark bitterem Geschmacke, mit Wasser in allen Verhältnissen ohne Trübung mischbar.

Tinctura amara.**Bittere Tinctur.**

Zu bereiten aus

Drei Theilen Enzianwurzel	3
Drei Theilen Tausendgüldenkraut	3
Zwei Theilen Pomeranzenschalen	2
Einem Theile unreifer Pomeranzen	1
Einem Theile Zitwerwurzel	1

mit

Fünfzig Theilen verdünnten Weingeistes 50.

Eine Tinctur von grünlichbrauner Farbe, aromatischem Geruche und bitterem, gewürzhaftem Geschmacke.

Tinctura Arnicae.**Arnicatinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Arnicablüthen.....	1
mit	
Zehn Theilen verdünnten Weingeistes.....	10.
Eine Tinctur von bräunlichgelber Farbe, bitterlichem Geschmace und dem Geruche der Arnicablüthen.	

Tinctura aromatica.**Aromatische Tinctur.**

Zu bereiten aus

Fünf Theilen Zimmt.....	5
Zwei Theilen Ingwer.....	2
Einem Theile Galgantwurzel.....	1
Einem Theile Gewürznelken.....	1
Einem Theile Cardamomen.....	1
mit	
Fünfzig Theilen verdünnten Weingeistes.....	50.
Eine Tinctur von braunrother Farbe und kräftig gewürzhaftem Geruche und Geschmace.	

Tinctura Asae foetidae.**Asantinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Asant.....	1
mit	
Fünf Theilen Weingeist.....	5.
Eine Tinctur von gelblich-braunrother Farbe.	

Tinctura Aurantii.**Pomeranzentinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Pomeranzenschale 1

mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von röthlich-gelbbrauner Farbe und dem Geruche und Geschmacke der Pomeranzenschale.

Tinctura Benzoës.**Benzoëinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Benzoe 1

mit

Fünf Theilen Weingeist 5.

Eine Tinctur von röthlich-braungelber Farbe und benzoëartigem Geruche. Sie giebt mit Wasser eine milchähnliche, stark sauer reagirende Mischung.

Tinctura Calami.**Calmustinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Calmuswurzel 1

mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von bräunlichgelber Farbe, von dem Geruche der Wurzel und bitter gewürzhaftem, brennendem Geschmacke.

Tinctura Cannabis indicae.**Indisch-Sanfctinctur.**

Eine Lösung von

Einem Theile Indisch-Sanfctextract 1

in

Neunzehn Theilen Weingeist 19.

Eine dunkelgrüne Flüssigkeit von eigenthümlich narcotischem Geruche und bitterlichem Geschmacke, welche schon durch eine geringe Menge Wasser getrübt wird und mit dem gleichen Volumen Wasser eine milchige Flüssigkeit giebt, aus der sich bald reichlich Harz abscheidet.

Vorsichtig aufzubewahren.**Tinctura Cantharidum.****Spanischfliegentinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Canthariden 1

mit

Zehn Theilen Weingeist 10.

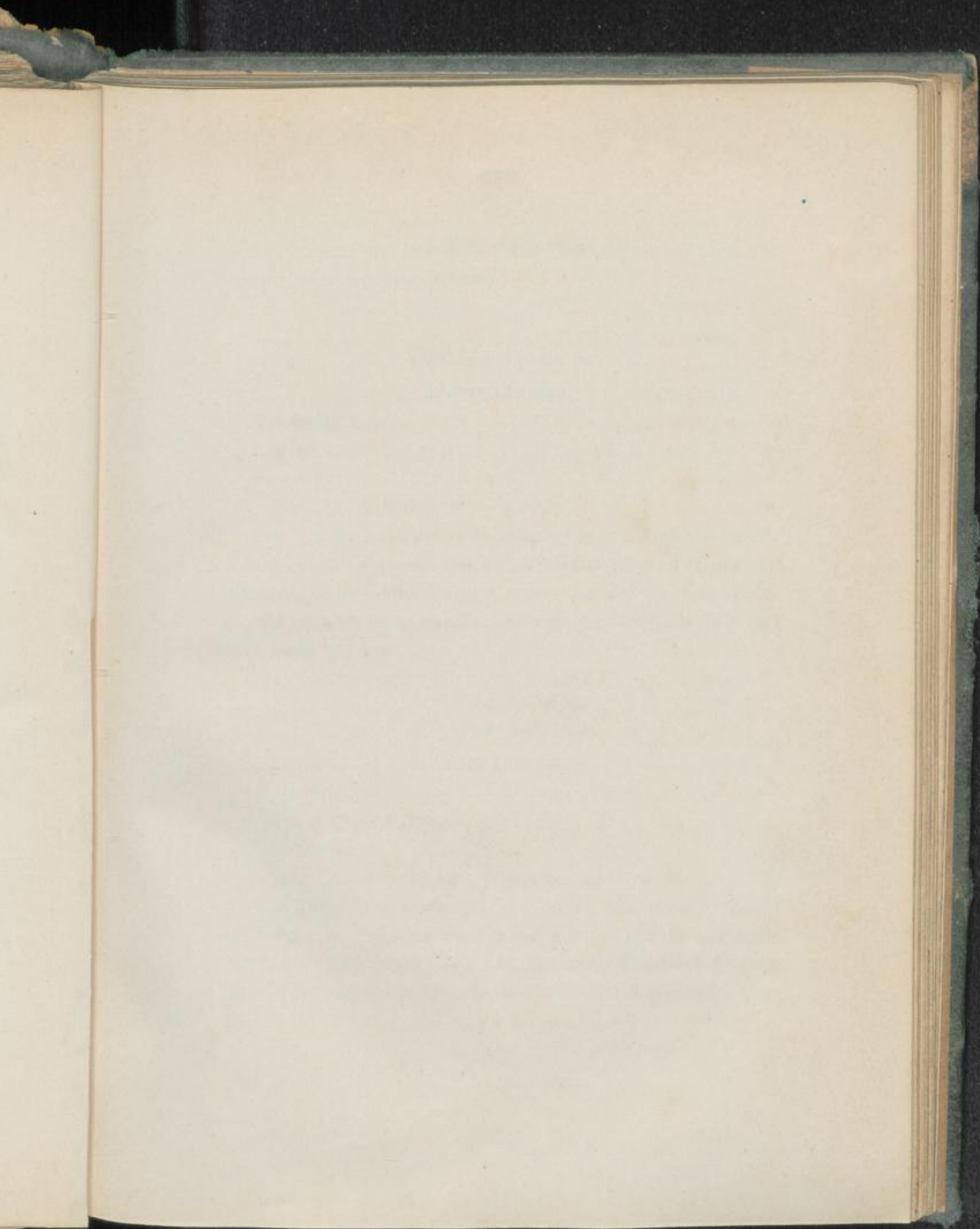
Eine Tinctur von grünlichgelber Farbe, brennendem Geschmacke und dem Geruche der Canthariden.

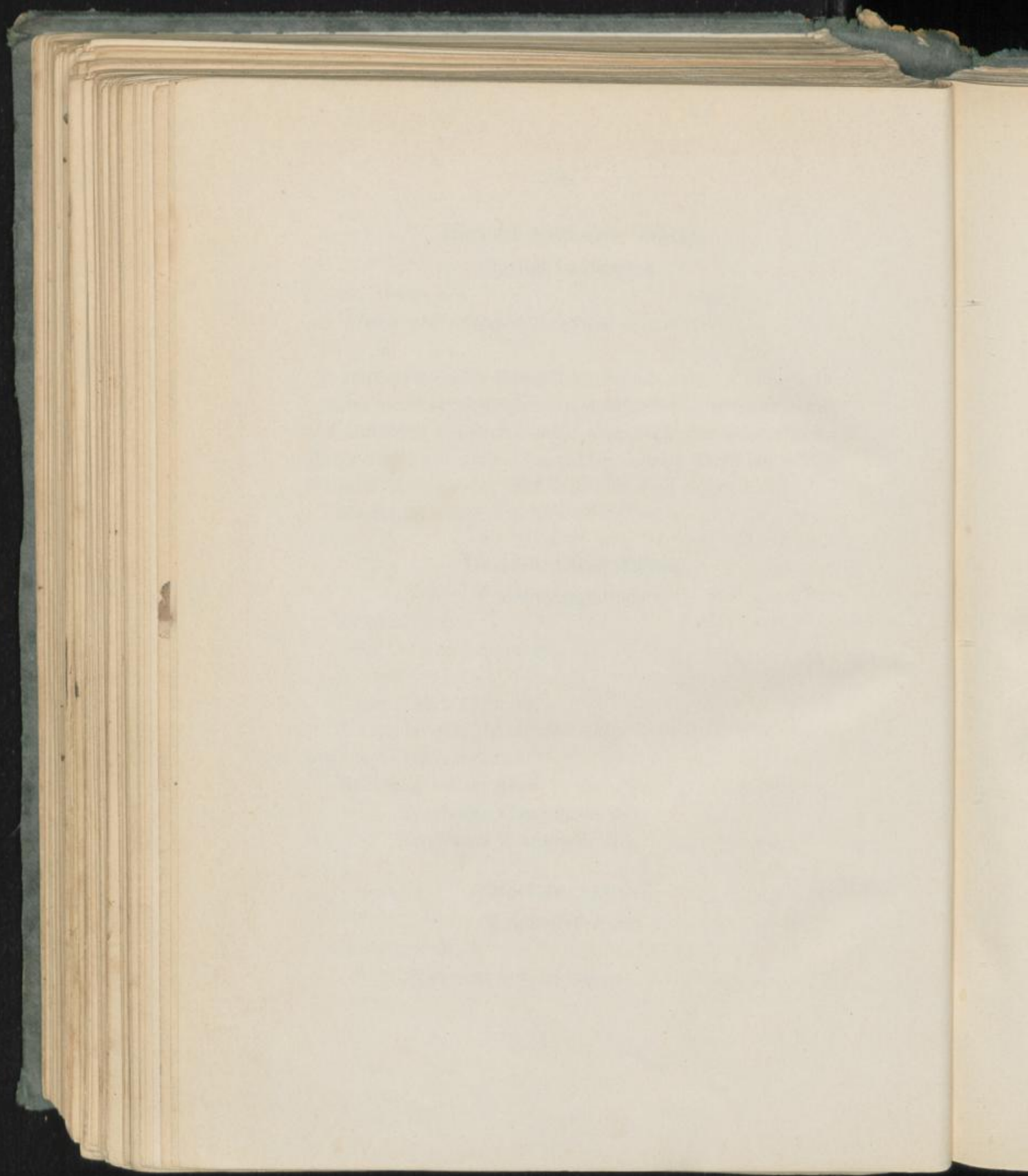
Vorsichtig aufzubewahren.**Maximale Einzeldose 0,5.****Maximale Tagesgabe 1,5.****Tinctura Capsici.****Spanischpfeffertinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile spanischen Pfeffers 1

mit





Zehn Theile Weingeist 10.
 Eine Tinctur von röthlichgelber Farbe und brennend scharfem Ge-
 schmacke, ohne besonderen Geruch.

Tinctura Castorei.

Bibergeiltinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Bibergeil 1
 mit

Zehn Theilen Weingeist 10.

Eine Tinctur von dunkelrothbrauner Farbe und kräftigem Geruche
 nach Bibergeil, welche mit dem 4- bis 5fachen Volumen Wasser eine
 milchartige, lehmfarbene Flüssigkeit giebt, aus der sich beim Durch-
 schütteln reichlich Harz abscheidet, während die Flüssigkeit selbst fast
 farblos und klar wird.

Tinctura Catechu.

Catechutinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Catechu 1
 mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von dunkelrothbrauner Farbe, nur in dünner Schicht
 durchsichtig, ohne hervortretenden Geruch und von sehr adstringirendem
 Geschmacke. Sie reagirt sauer und wird durch Eisenchlorid schmutzig
 grün, durch Erhitzen mit etwas Kaliumchromat dunkelfirschroth ge-
 färbt.

Tinctura Chinae.**Chinatinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Chinarinde	1
mit	
Fünf Theilen verdünnten Weingeistes	5.

Eine Tinctur von rothbrauner Farbe und stark bitterem Geschmacke.

Tinctura Chinae composita.**Zusammengesetzte Chinatinctur.**

Zu bereiten aus

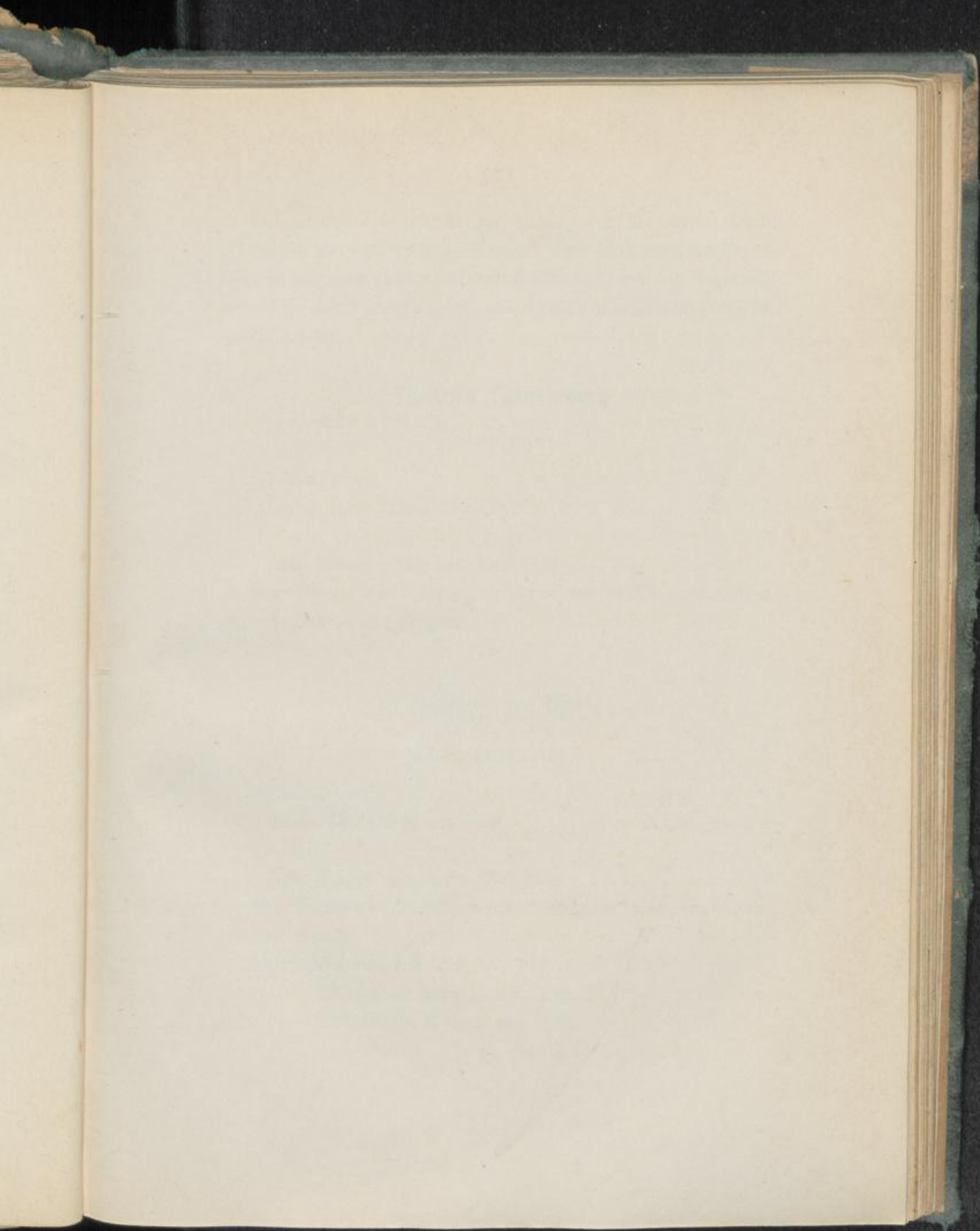
Sechs Theilen Chinarinde	6
Zwei Theilen Pomeranzenschale	2
Zwei Theilen Enzianwurzel	2
Einem Theile Zimmt	1
mit	
Fünfzig Theilen verdünnten Weingeistes	50.

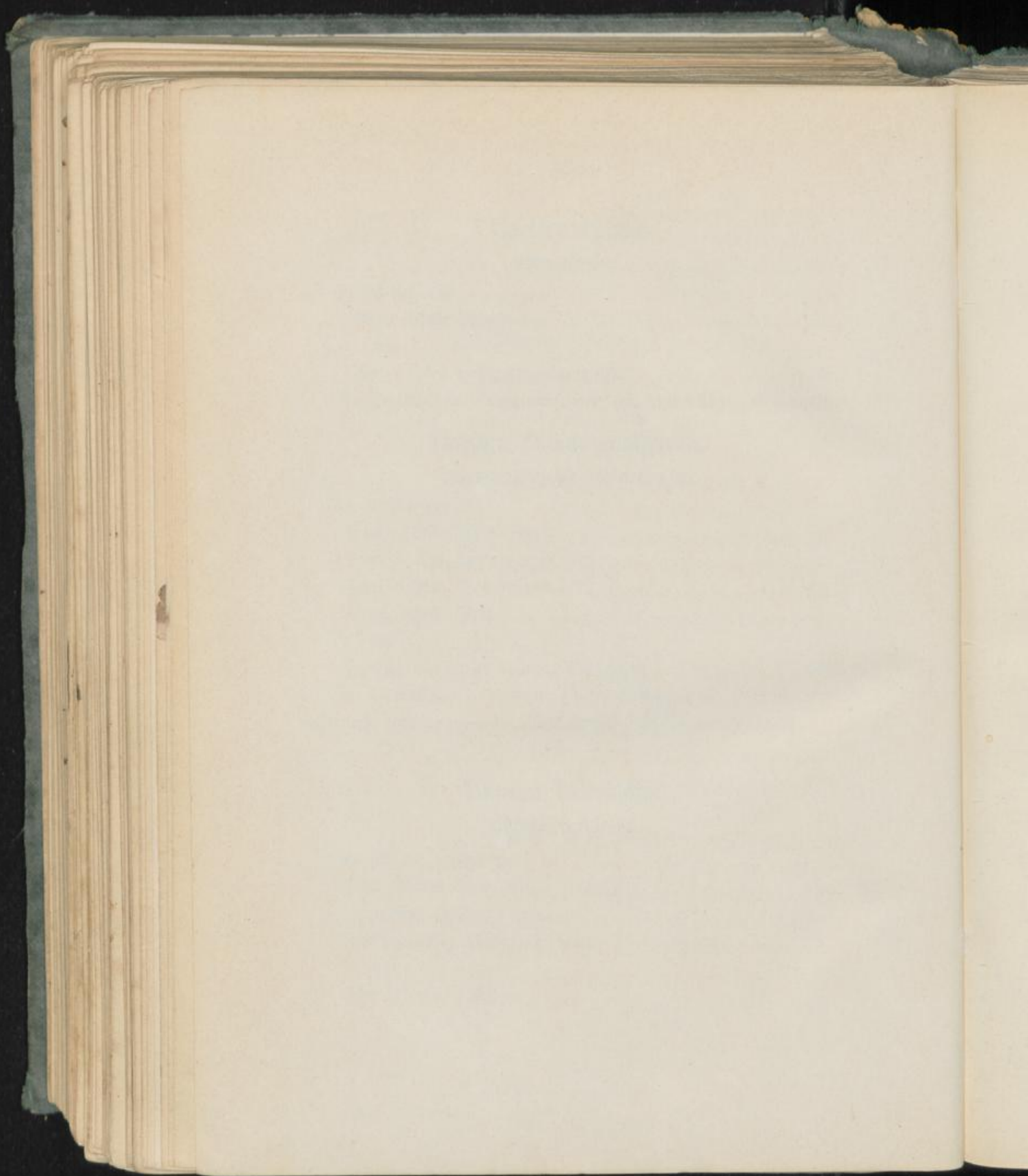
Eine Tinctur von rothbrauner Farbe, gewürzhaftem, stark bitterem Geschmacke und dem Geruche nach Zimmt und Pomeranzenschale.

Tinctura Chinioïdini.**Chinioïdintinctur.**

Eine filtrirte Lösung von

Zehn Theilen Chinioïdin	10
in einer Mischung von	
Fünfundachtzig Theilen verdünnten Weingeistes	85
und	
Fünf Theilen Salzsäure	5.





Eine Tinctur von dunkelbrauner Farbe, nur in dünner Schicht durchsichtig, von stark bitterem Geschmacke, ohne hervortretenden Geruch. Wird sie mit einem gleichen Volumen Wasser und ebensoviel Ammoniac vermischt, so wird das Chinioidin ausgeschieden und bleibt die Flüssigkeit gelblich gefärbt.

Tinctura Cinnamomi.

*Zimmtinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Zimmt 1
mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von rothbrauner Farbe und süßlich-gewürzhaftem, etwas herbem Zimmtgeschmacke.

Tinctura Colchici.

Colchicumtinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Colchicumfamen 1
mit

Zehn Theilen verdünnten Weingeistes 10.

Eine Tinctur von gelber Farbe und bitterem Geschmacke, ohne hervortretenden Geruch.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 2,0.

Maximale Tagesgabe 6,0.

Tinctura Colocynthidis.**Coloquinthentinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Coloquinthen mit den Samen..... 1
und

Zehn Theilen Weingeist..... 10.

Eine Tinctur von gelber Farbe und sehr bitterem Geschmacke, ohne besonderen Geruch.

Vorsichtig aufzubewahren.**Maximale Einzelgabe 1,0.****Maximale Tagesgabe 3,0.****Tinctura Croci.****Safrantinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Safran..... 1
mit

Zehn Theilen verdünnten Weingeistes..... 10.

Eine Tinctur von dunkel pomeranzengelber Farbe, vom Geruche und Geschmacke des Safran.

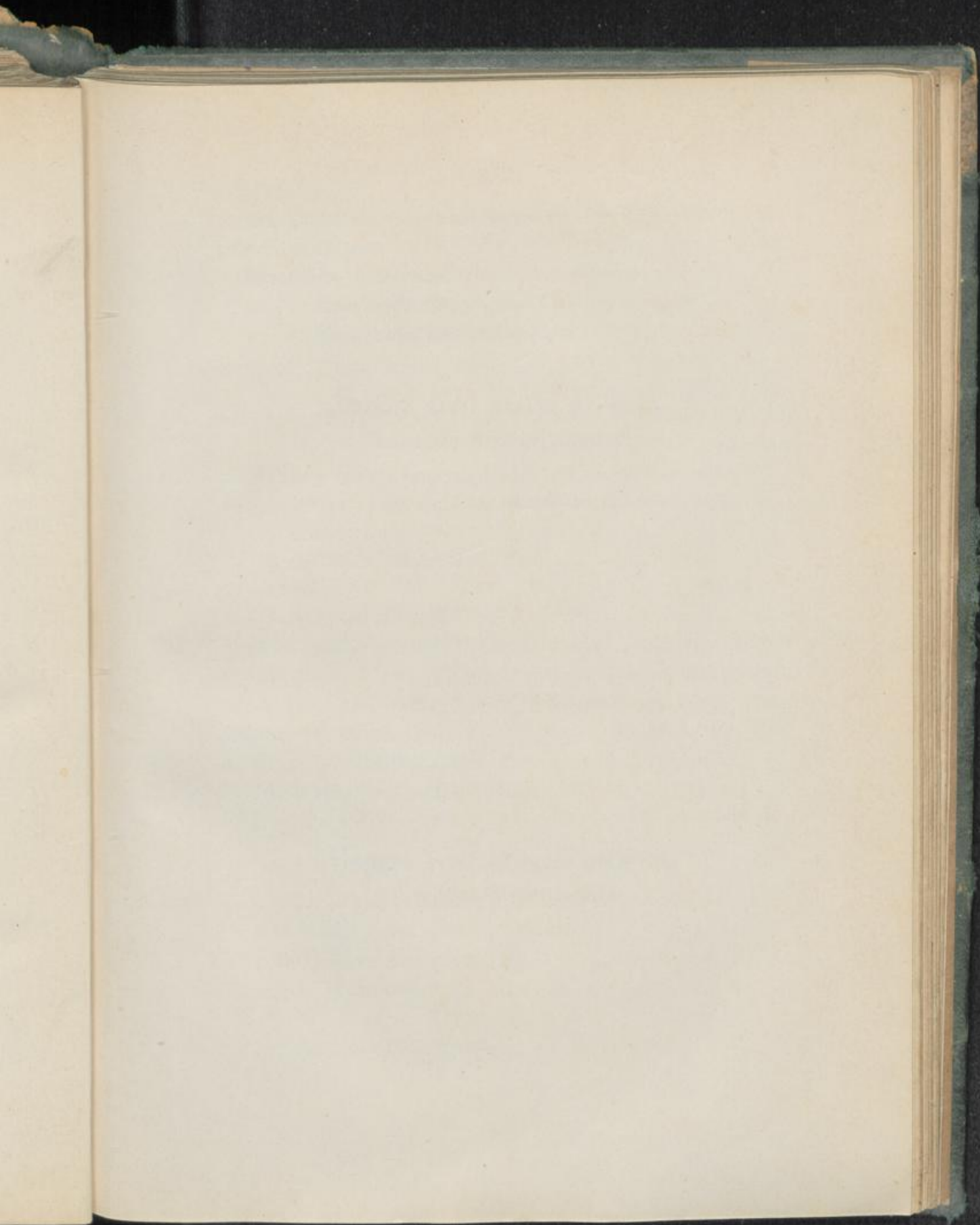
Tinctura Digitalis.**Fingerhuttinctur.**

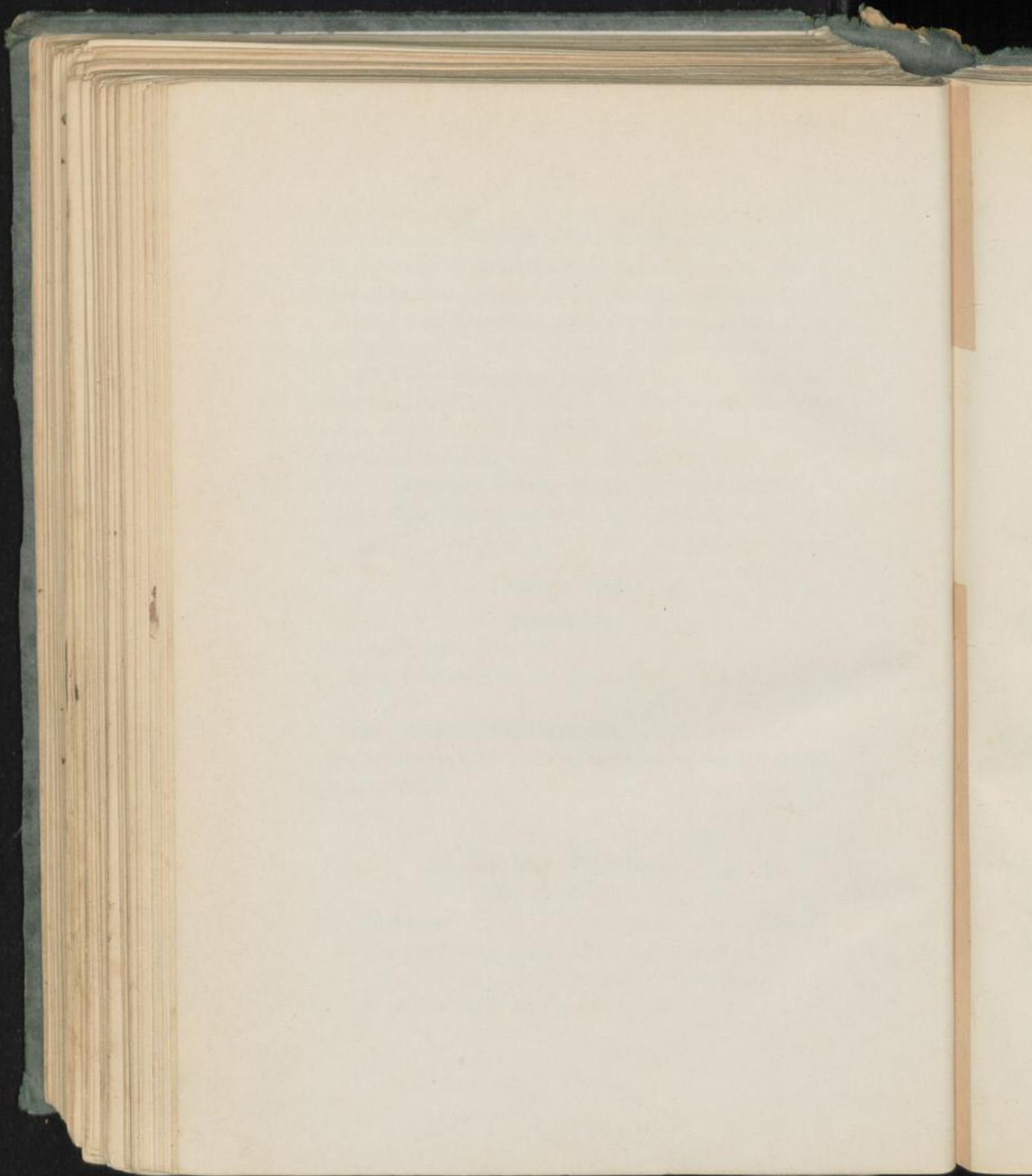
Zu bereiten aus

1 Theile getrockneter Fingerhutblätter..... 1
mit

Zehn Theilen verdünnten Weingeistes..... 10.

Ph. C. p. 7





Eine Tinctur von dunkelgrüner Farbe, dem Geruche der Blätter und bitterem Geschmace.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 1,5.

Maximale Tagesgabe 5,0.

Tinctura Ferri acetici aetherea. *Ph. G. p. 52*

Aetherische Eisenacetattinctur.

Achtzig Theile Eisenacetatlösung 80 . . . 24

werden unter möglichster Vermeidung der Erwärmung
gemischt mit

Zwölf Theilen Weingeist 12 . . . 3,6

und

Acht Theilen Essigäther 8 . . . 2,4

Klare, dunkelbraunrothe, nur in dünner Schicht durchsichtige,
nach Essigäther riechende Flüssigkeit, von säuerlich-zusammenziehendem,
herbem Geschmace, welche in allen Verhältnissen mit Wasser ohne
Trübung sich mischen läßt. Spec. Gewicht 1,044 bis 1,046. Sie
enthält in 100 Theilen 4 Theile Eisen.

30,0

Vor Licht geschützt aufzubewahren.

Tinctura Ferri chlorati aetherea.

Aetherische Chloreisentinctur.

Eine Mischung aus

Einem Theile Eisenchloridlösung 1

Zwei Theilen Aether 2

und

Sieben Theilen Weingeist 7

wird in weissen, nicht ganz gefüllten, gut verkorkten Flaschen den Sonnenstrahlen ausgesetzt, bis sie völlig entfärbt ist. Alsdann werden die Flaschen an einen schattigen Ort gebracht und bisweilen geöffnet, bis der Inhalt wieder eine gelbe Farbe angenommen hat.

Klare, gelbe Flüssigkeit von ätherischem Geruche und brennendem, zugleich eisenartigem Geschmacke, welche mit Wasser verdünnt durch Kaliumferrocyanat und Kaliumferricyanat blau, durch Ammoniak schwarz, durch Silbernitrat weiss gefällt wird. Spec. Gewicht 0,850 bis 0,854. 100 Theile enthalten 1 Theil Eisen.

Aus einer Mischung von 10 cem Tinctur mit 10 cem Kaliumacetatlösung müssen sich in der Ruhe 3 cem ätherischer Flüssigkeit abscheiden.

Tinctura Ferri pomata.

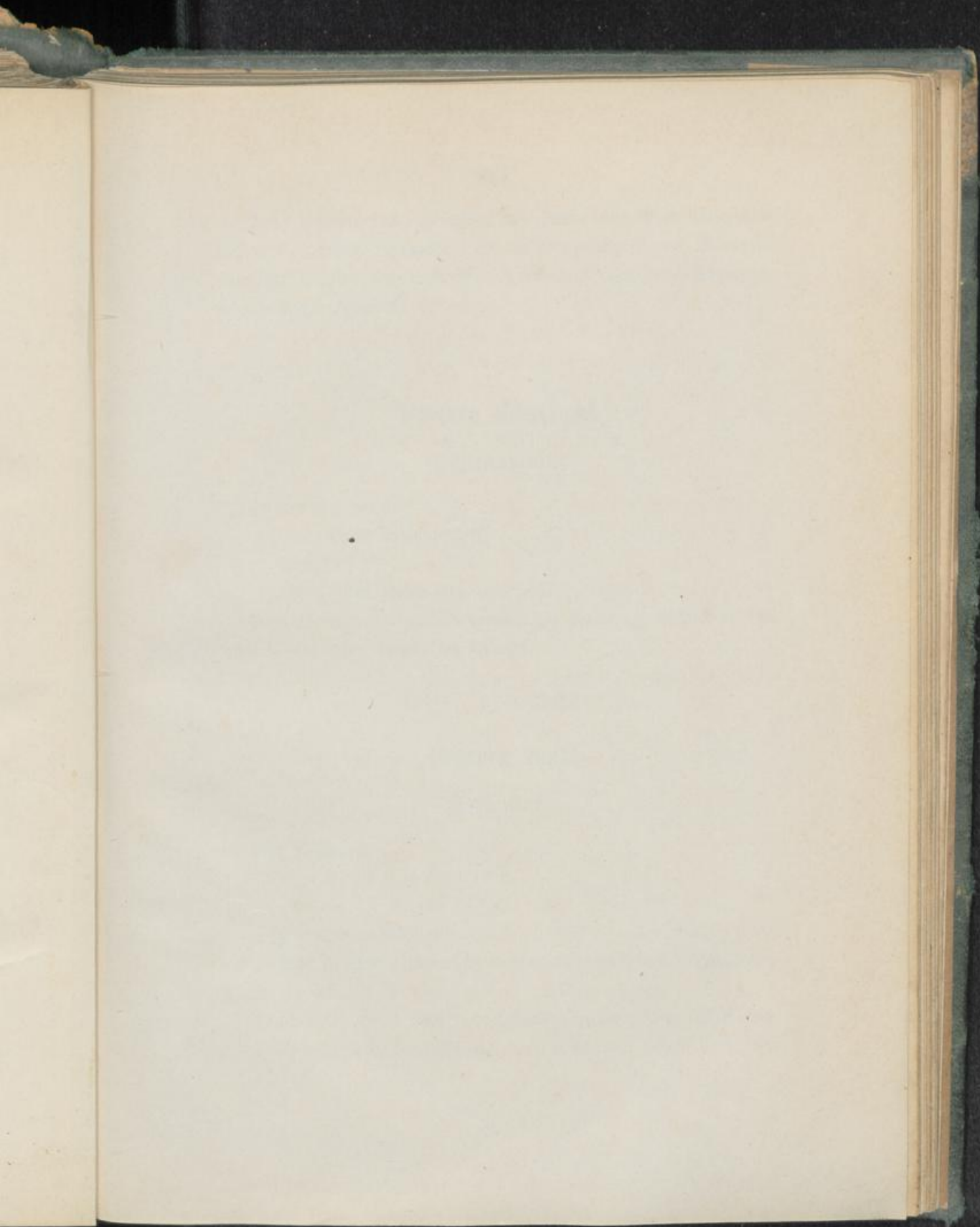
Apfelsaure Eisentinctur.

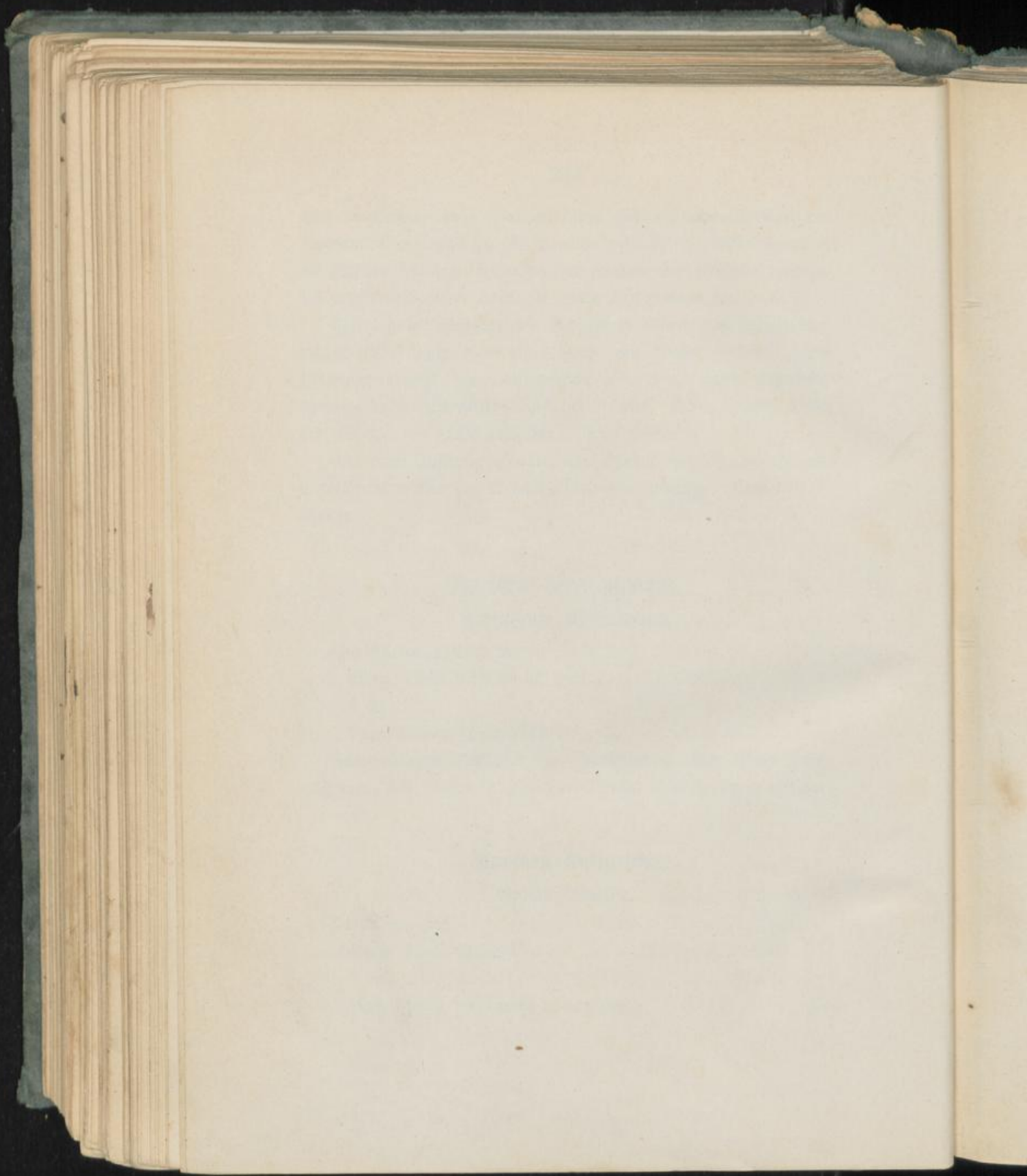
Eine filtrirte Lösung von
 Einem Theile Eisenextract 1
 in
 Neun Theilen Zimmtwasser 9.
 Schwarzbraune Flüssigkeit von Zimmtgeruche und mildem Eisengeschmacke, mit Wasser in allen Verhältnissen ohne Trübung mischbar.

Tinctura Gallarum.

Galläpfeltinctur.

Zu bereiten aus
 Einem Theile Galläpfel 1
 mit
 Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.





Eine Tinctur von gelblichbrauner Farbe und stark zusammenziehendem, herbem Geschmacke. Sie reagirt sauer, ist mit Wasser in allen Verhältnissen ohne Trübung mischbar und wird durch Eisenoxydsalze blauschwarz gefällt.

Tinctura Gentianae.

Enziantinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Enzianwurzel 1
mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von gelblich-braunrother Farbe, stark bitterem Geschmacke und dem Geruche der Wurzel.

Tinctura Jodi. *Ph. G. p. 19*

Jodtinctur.

Eine Lösung von

Einem Theile zerriebenen Jods 1
in

Zehn Theilen Weingeist 10.

Dieselbe ist ohne Erwärmung in einer mit Glasstöpsel verschlossenen Flasche zu bereiten.

Dunkelrothbraune, nach Jod riechende, in der Wärme ohne Rückstand sich verflüchtigende Flüssigkeit. Spec. Gewicht 0,895 bis 0,898.

2 g Jodtinctur müssen nach Zusatz von 25 cem Wasser, 0,5 g Kaliumjodid und etwas Stärkelösung 13,8 bis 14,3 cem Zehntel-Normalnatriumthiosulfatlösung zur Bindung des Jods verbrauchen.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 0,2.

Maximale Tagesgabe 1,0.

Tinctura Ipecacuanhae.

Ipecacuanhatinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Ipecacuanha 1

mit

Zehn Theilen verdünnten Weingeistes 10.

Eine Tinctur von röthlich-braungelber Farbe und bitterlichem Geschmacke.

Vorsichtig aufzubewahren.

Tinctura Lobeliae.

Lobeliatinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Lobeliakraut 1

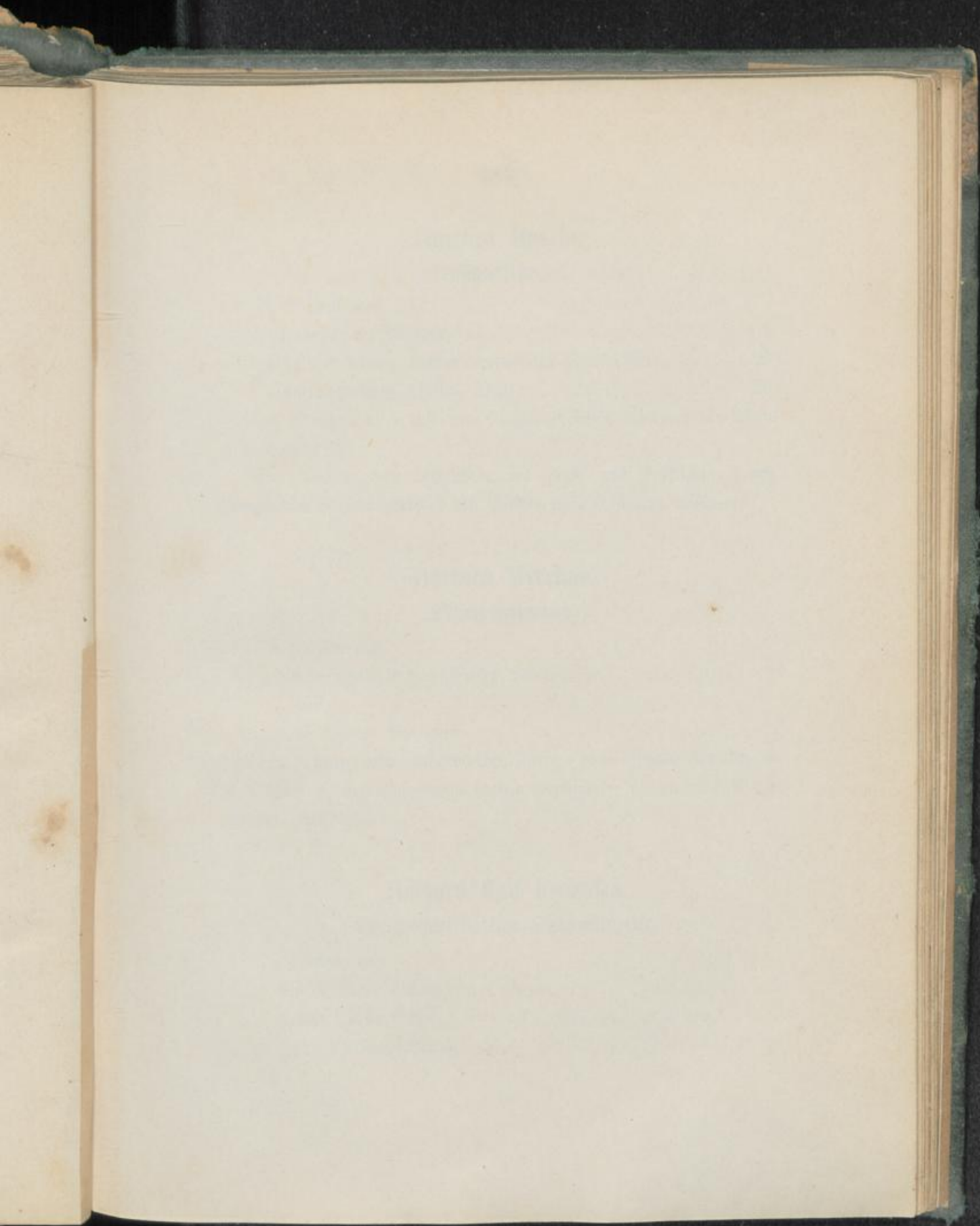
mit

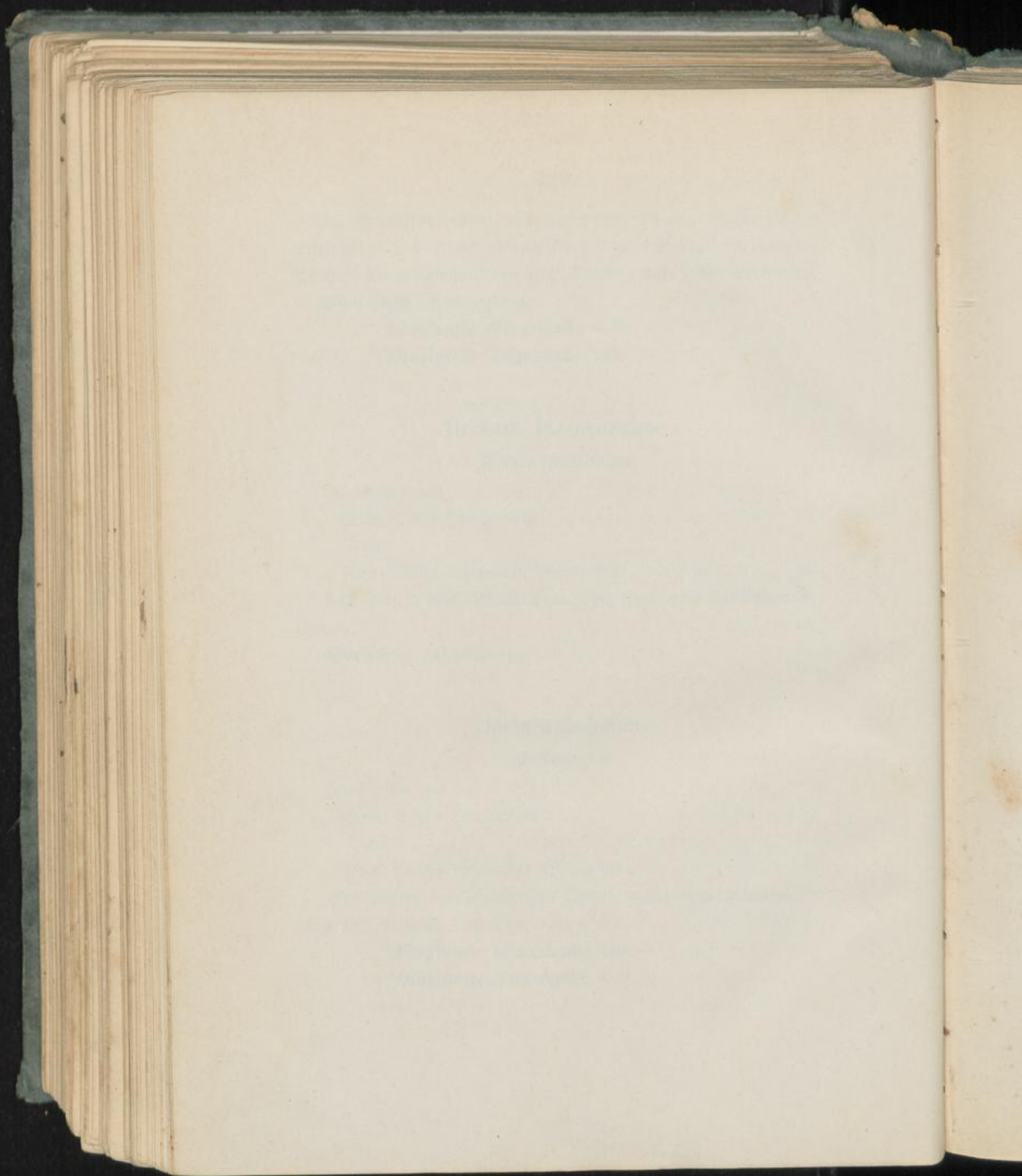
Zehn Theilen verdünnten Weingeistes 10.

Eine Tinctur von braungrüner Farbe, wenig hervortretendem Geruche und widerlich fragendem Geschmacke.

Maximale Einzelgabe 1,0.

Maximale Tagesgabe 5,0.





Tinctura Moschi.**Moschustinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Moschus	1
Fünfundzwanzig Theilen verdünnten Weingeistes	25
Fünfundzwanzig Theilen Wasser	25.

Der Moschus wird mit dem Wasser zerrieben, alsdann der Weingeist hinzugefügt.

Eine Tinctur von röthlichbrauner Farbe und kräftigem, durchdringendem Moschusgeruche; mit Wasser ohne Trübung mischbar.

Tinctura Myrrhae.**Myrrhentinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile feingepulverter Myrrhe	1
mit	
Fünf Theilen Weingeist	5.

Eine Tinctur von röthlichgelber Farbe, vom Geruche der Myrrhe und bitterem, brennend gewürzhaftem Geschmace, welche durch Wasser milchig getrübt wird.

Tinctura Opii benzoïca.**Benzoësäurehaltige Opiumtinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile gepulverten Opiums	1
Einem Theile Anisöl	1
Zwei Theilen Campher	2

Vier Theilen Benzoësäure 4
mit

Hundertzweiundneunzig Theilen verdünnten Weingeistes .. 192.

Eine Tinctur von bräunlichgelber Farbe, nach Anisöl und Campher riechend, von kräftig gewürzhaftem, süßlichem Geschmacks und saurerer Reaction. Sie enthält in 100 g das Lösliche aus 0,5 g Opium; annähernd 0,05 g Morphin.

Vorsichtig aufzubewahren.

Tinctura Opii crocata.

Safranbaltige Opiumtinctur.

Zu bereiten aus

Dreißig Theilen gepulverten Opiums 30

Zehn Theilen Safran 10

Zwei Theilen Gewürznelken 2

Zwei Theilen Zimmt 2

mit

Hundertfünfzig Theilen verdünnten Weingeistes 150

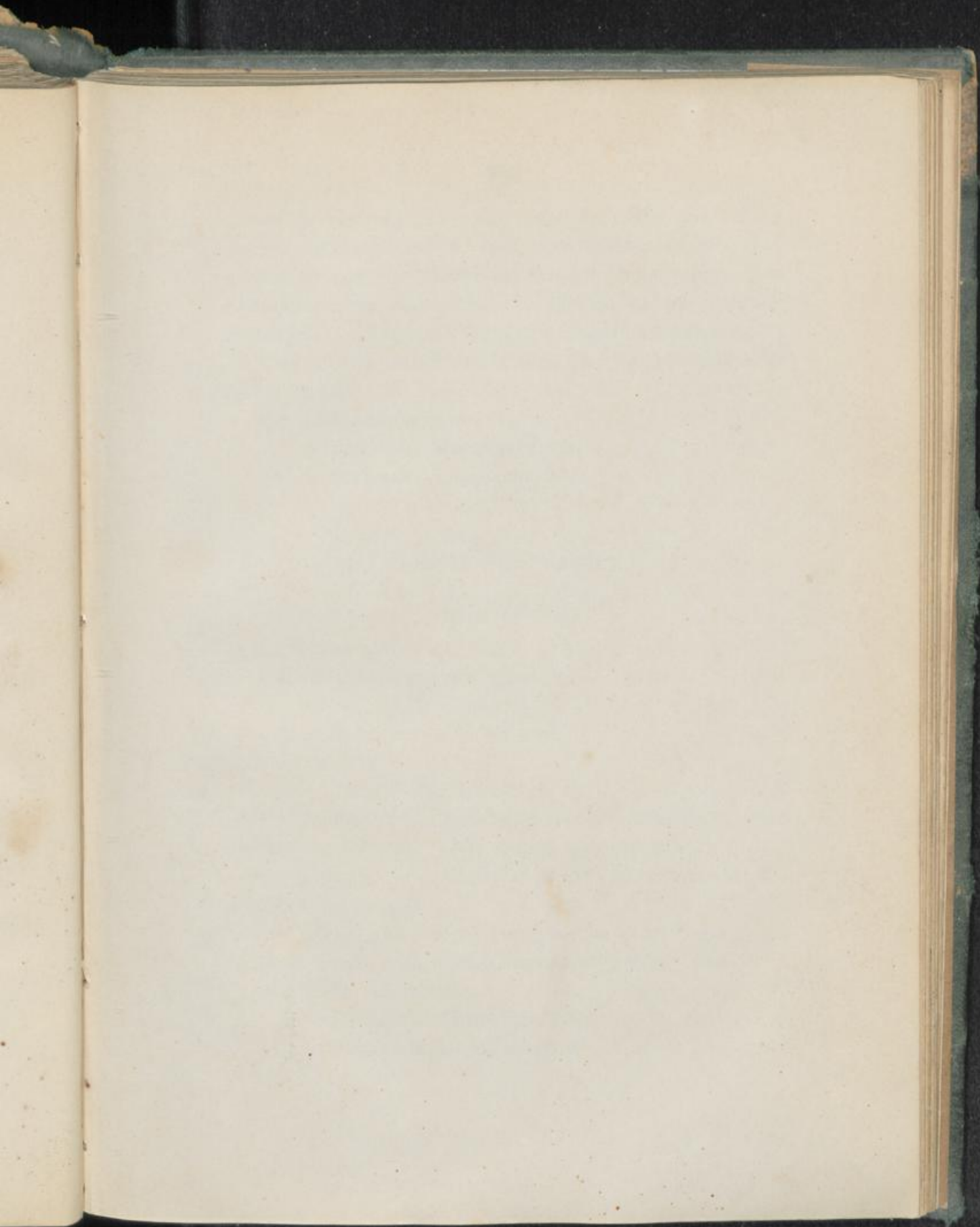
und

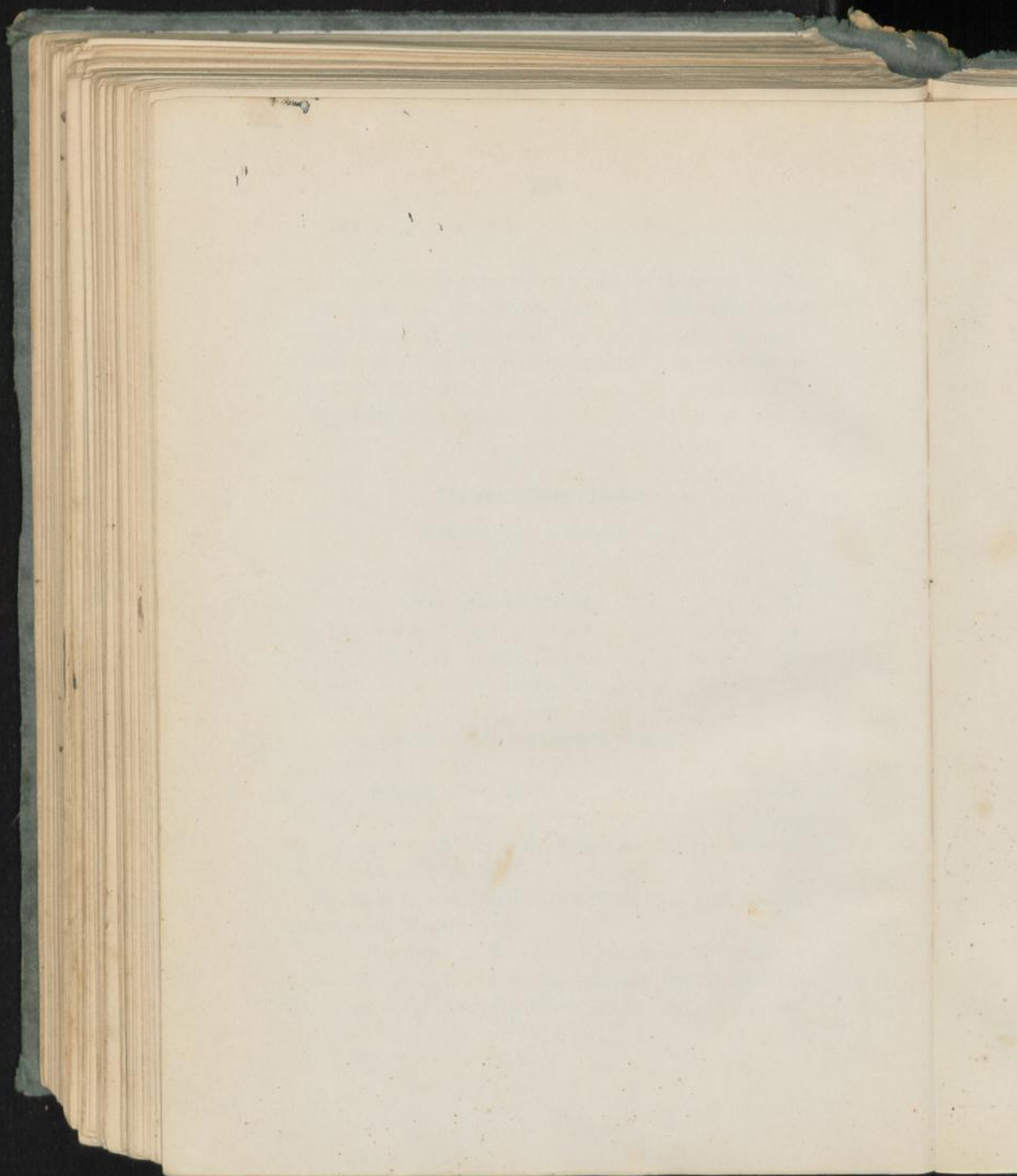
Hundertfünfzig Theilen Wasser 150.

Eine Tinctur von dunkel gelbrother Farbe; in der Verdünnung rein gelb, vom Geruche des Safrans und von bitterem Geschmacks. Spec. Gewicht 0,980 bis 0,984.

Sie enthält in 100 g nahezu das Lösliche aus 10 g Opium oder annähernd 1 g Morphin.

40 g Opiumtinctur werden mit 10 g Aether und 1 g Ammoniac in ein Glas gewogen, welches nach kräftigem Durchschütteln verschlossen und während 12 Stunden bei 10 bis 15° unter öfterem





Umschütteln hingestellt wird. Der Inhalt des Glases wird alsdann auf ein kleines (80 mm im Durchmesser haltendes) tarirtes Filter gebracht; die nach dem Abfließen der Flüssigkeit zurückbleibenden Morphinkristalle werden zweimal mit einer Mischung aus 2 g verdünnten Weingeistes, 2 g Wasser und 2 g Aether abgespült und mit dem Filter bei 100° getrocknet. Das Gewicht dieses Morphins darf nicht unter 0,38 g betragen.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 1,5.

Maximale Tagesgabe 5,0.

Tinctura Opii simplex.

Einfache Opiumtinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile gepulverten Opiums 1
mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5
und

Fünf Theilen Wasser 5.

Eine Tinctur von röthlichbrauner Farbe, dem Geruche des Opiums und bitterem Geschmache. Spec. Gewicht 0,974 bis 0,978.

Sie enthält in 100 g nahezu das Lösliche aus 10 g Opium oder annähernd 1 g Morphin.

40 g dürfen, nach dem bei Tinctura Opii crocata angegebenen Verfahren geprüft, nicht unter 0,38 g Morphin geben.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 1,5.

Maximale Tagesgabe 5,0.

Tinctura Pimpinellae.**Vibernelltinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Vibernellwurzel 1
mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von bräunlichgelber Farbe, vom Geruche der Wurzel und widerlichem, fragendem Geschmacke.

Tinctura Ratanhiae.**Ratanhiatinctur.**

Zu bereiten aus

Einem Theile Ratanhiawurzel 1
mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von dunkelweinrother Farbe, in der Verdünnung himbeerroth, ohne Geruch, von stark zusammenziehendem, herbem Geschmacke.

Tinctura Rhei aquosa.**Wässrige Rhabarbertinctur.**

Hundert Theile Rhabarber 100

Zehn Theile Borax 10

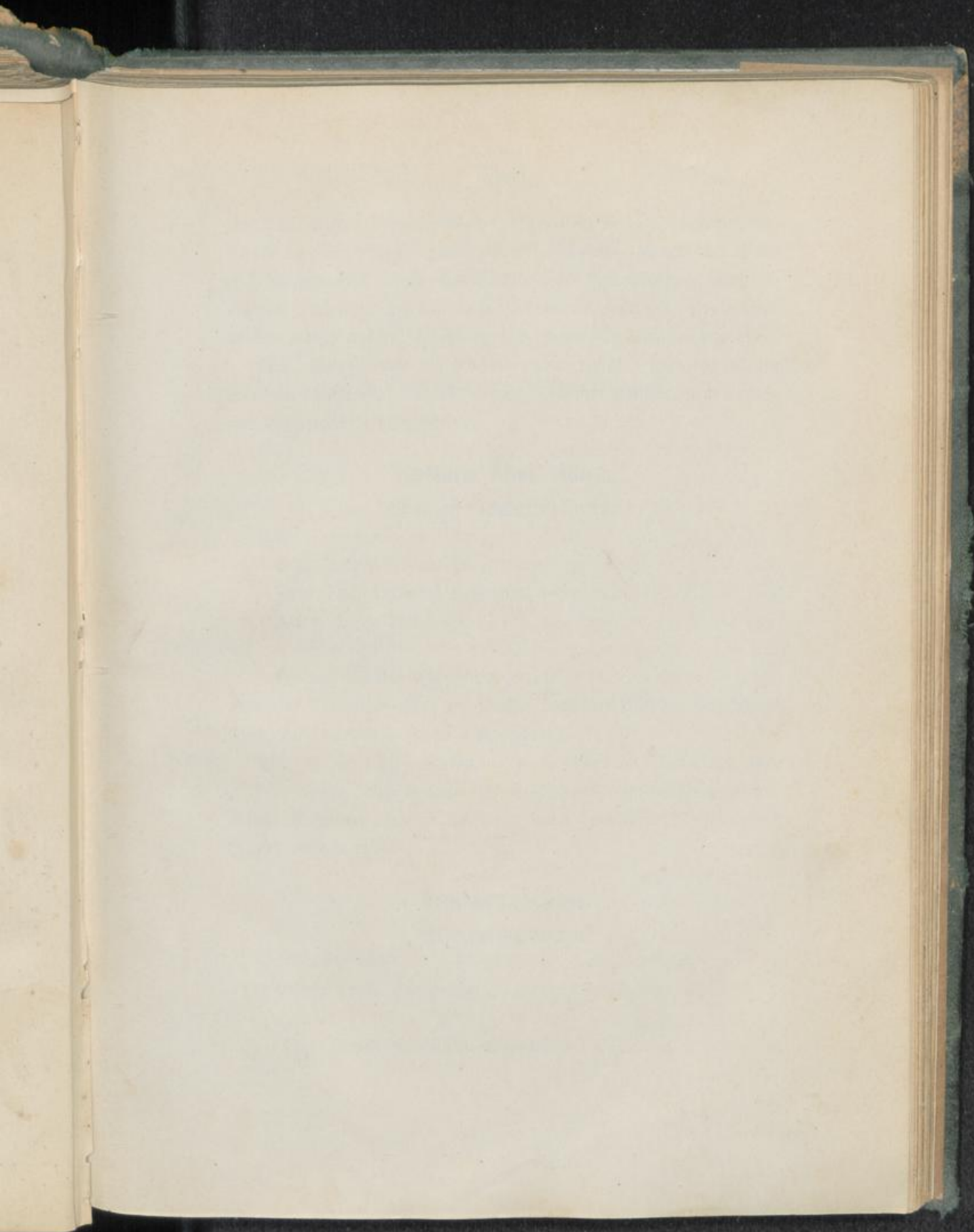
Zehn Theile Kaliumcarbonat 10

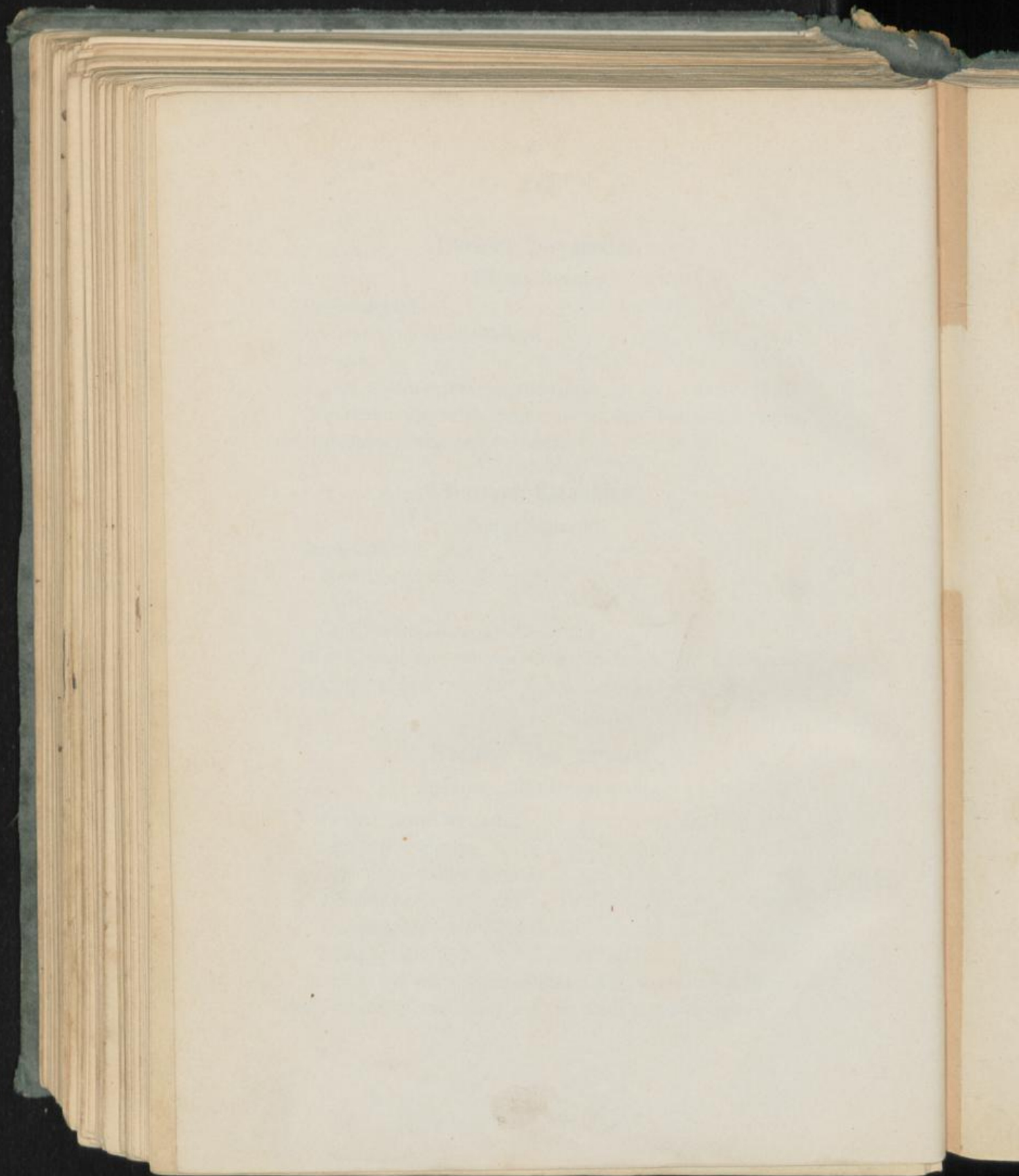
Neunhundert Theile Wasser 900

Hundertfünfzig Theile Zimmtwasser 150

Neunzig Theile Weingeist 90.

Die nicht zu fein geschnittene und durch Absieben vom Pulver befreite Rhabarber, der Borax und das Kaliumcarbonat werden mit





dem zum Sieden erhitzten Wasser übergossen, in einem verschlossenen Gefäße eine Viertelstunde zum Ausziehen hingestellt, alsdann der Weingeist hinzugemischt. Nach einer Stunde wird diese Mischung durch ein wollenes Tuch colirt und das Ungelöste gelinde ausgedrückt. Der Colatur werden endlich auf je 850 Theile 150 Theile Zimmtwasser zugemischt.

Eine Tinctur von dunkelrothbrauner Farbe, nur in dünnen Schichten durchsichtig, mit Wasser ohne Trübung mischbar, vom Geruche und Geschmacke der Rhabarber.

Tinctura Rhei vinosa.

Weinige Rhabarbertinctur.

Aus

Acht Theilen Rhabarber 8

Zwei Theilen Pomeranzenschale 2

Einem Theile Cardamomen 1

und

Hundert Theilen Fereswein 100

wird eine Tinctur bereitet, in welcher nach dem Filtriren der siebente Theil ihres Gewichtes Zucker aufzulösen ist.

Eine Tinctur von gelbbrauner, durch Alkali in Braunroth übergehender Farbe, vom Geruche der Cardamomen und süßem, gewürzhaftem Geschmacke, welche sich unter kaum bemerkbarer Trübung mit Wasser mischen läßt.

Tinctura Scillae.

Meerzwiebeltinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Meerzwiebel 1

mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von gelber Farbe, schwachem Geruche und widerlich bitterem Geschmache.

Tinctura Strychni.

Strychnosamentinctur.

Zu bereiten aus

Einem Theile Strychnosamen 1
mit

Zehn Theilen verdünnten Weingeistes 10.

Eine Tinctur von gelber Farbe und sehr bitterem Geschmache. Einige Tropfen, auf Porzellan verdunstet, hinterlassen einen Rückstand, der durch Salpetersäure gelbroth gefärbt wird.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 1,0.

Maximale Tagesgabe 2,0.

Tinctura Valerianae.

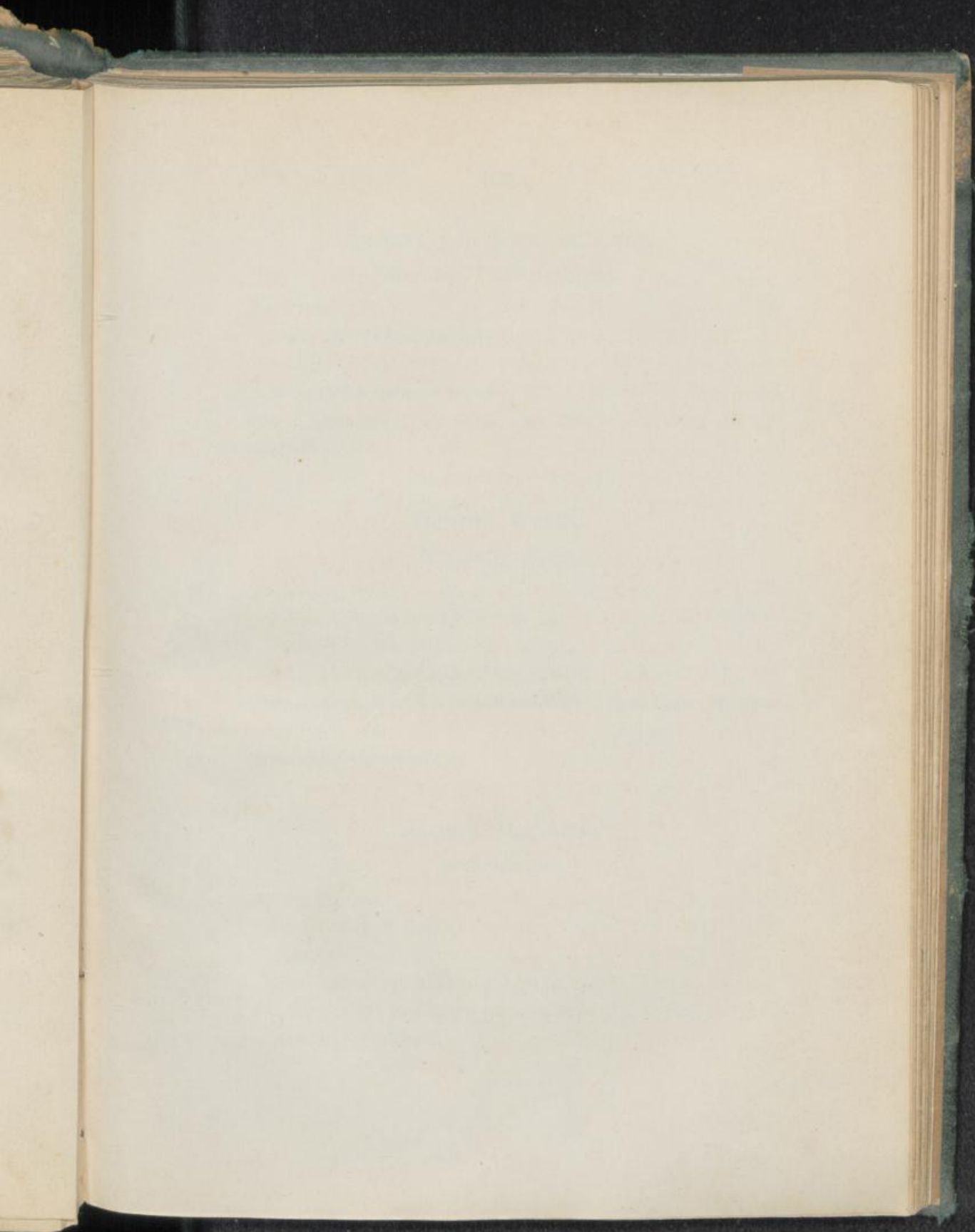
Baldriantinctur.

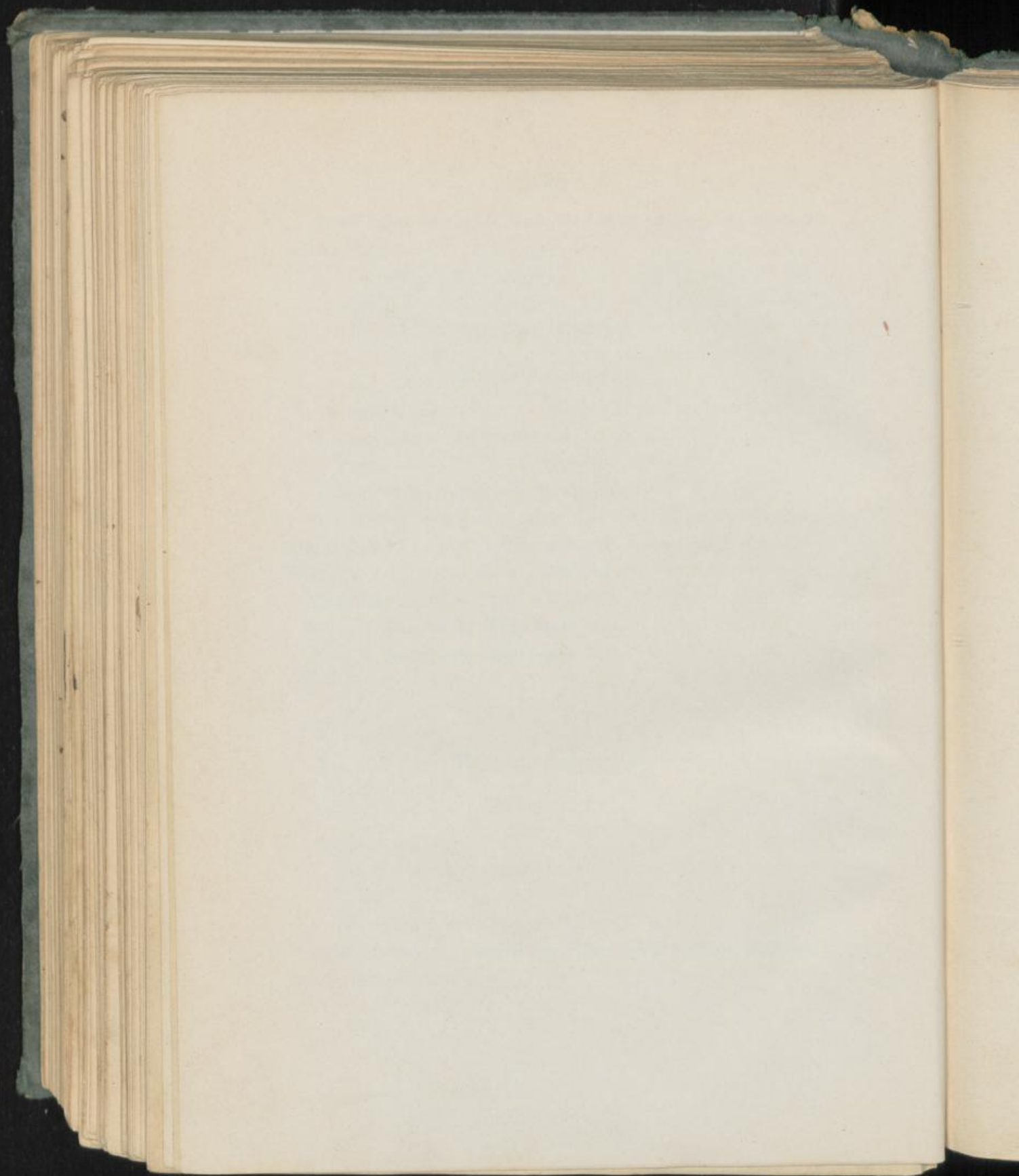
Zu bereiten aus

Einem Theile Baldrianwurzel 1
mit

Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.

Eine Tinctur von röthlichbrauner Farbe und kräftigem Baldriangeruche und -Geschmache.





Tinctura Valerianae aetherea.**Aetherische Baldriantinctur.**

Zu bereiten aus

- Einem Theile Baldrianwurzel 1
 mit
 Fünf Theilen Aetherweingeist 5.
 Eine Tinctur von gelber Farbe, vom Geruche und Geschmace der Bestandtheile.

Tinctura Veratri.**Nieswurzeltinctur.**

Zu bereiten aus

- Einem Theile weißer Nieswurzel 1
 mit
 Zehn Theilen verdünnten Weingeistes 10.
 Eine Tinctur von dunkel röthlichbrauner Farbe und bitterem, fragendem Geschmace.

Vorsichtig aufzubewahren.**Tinctura Zingiberis.****Jugwertinctur.**

Zu bereiten aus

- Einem Theile Ingwer 1
 mit
 Fünf Theilen verdünnten Weingeistes 5.
 Eine Tinctur von braungelber Farbe, vom Geruche der Ingwerwurzel und brennendem Geschmace.

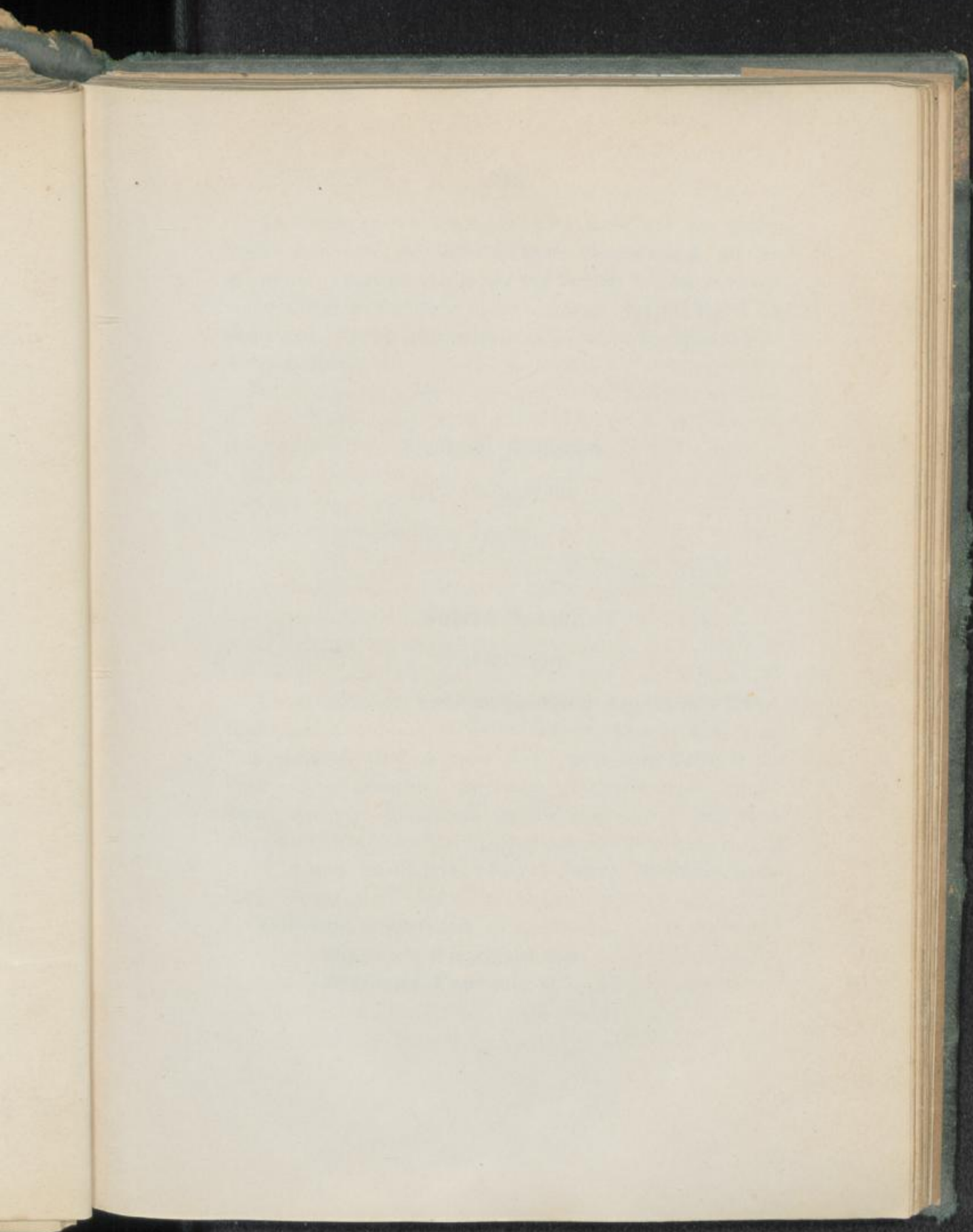
Tragacantha.**Traganth.**

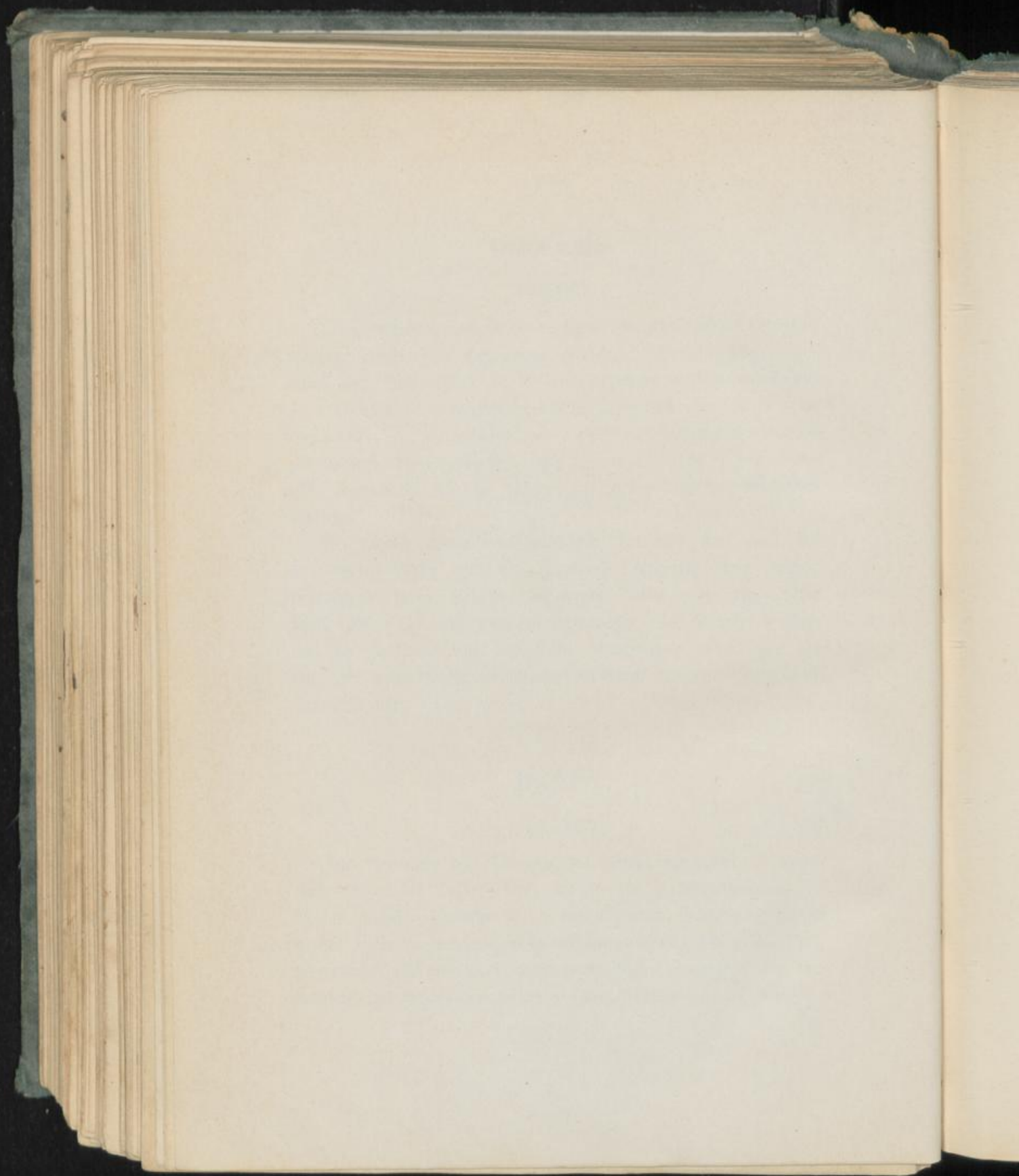
Der in Blättern und in bandartigen oder sichelförmigen Streifen erhärtete Schleim der Stämmchen zahlreicher Astragalusarten Kleinasiens und Vorderasiens, z. B. des *Astragalus adscendens*, *A. leioclados*, *A. brachycalyx*, *A. gummifer*, *A. microcephalus*, *A. pycnoclados*, *A. verus*. Auszuwählen sind die aus weißen, durchscheinenden, nur ungefähr 1 bis 3 mm dicken und mindestens 0,5 cm breiten, gestreiften Stücken bestehenden Sorten.

Mit Wasser übergossen, quillt der Traganth stark auf; mit 50 Theilen Wasser giebt der gepulverte Traganth einen trüben, schlüpfrigen, faden Schleim, der durch Natronlauge gelb gefärbt wird. Verdünnt man denselben mit Wasser und filtrirt, so färbt sich der Rückstand auf dem Filter schwarzblau, wenn man ihn mit Jod bestreut; die ablaufende Flüssigkeit hingegen wird durch Jodwasser nicht blau.

Trochisci.**Pastillen.**

Zur Bereitung der Zuckerpastillen werde die ganze zu verwendende Menge der Arzneisubstanz mit so viel Zuckerpulver, daß die daraus gemachten Pastillen je 1 g schwer werden, innig gemischt und darauf unter vorsichtigem Zusatz verdünnten Weingeistes in ein feuchtes, durch Druck eine zusammenhängende Masse bildendes Pulver verwandelt, aus welchem die verlangte Zahl Pastillen geformt werde.





Zur Bereitung der Chocoladenpastillen werde eine aus gleichen Theilen Cacaomasse und Zucker bestehende Chocoladenmasse auf dem Dampfbade geschmolzen und so viel von derselben mit der zu verwendenden Menge der Arzneisubstanz innig gemischt, daß jede Pastille 1 g schwer wird. Aus der halberkalteten Masse werde die verlangte Zahl Pastillen geformt.

Trochisci Santonini.

Santoninpastillen.

Sie enthalten je 0,025 g Santonin.

Tubera Aconiti.

Eisenhutknollen.

Die rübenförmigen, durchschnittlich ungefähr 6 g wiegenden Wurzelknollen des *Aconitum Napellus*, welche, oben ungefähr 2 cm Dicke erreichend, bei 3 bis 8 cm Länge, meist sehr allmählig in eine einfache Spitze auslaufen. Sie tragen oben einen kurzen Stengelstumpf oder einen Knospenrest, auf der graubraunen, stark längsrunzeligen Oberfläche die Austrittsstellen zahlreicher Nebenwurzeln. Das innere, weißliche Gewebe bricht mehlig oder körnig. Dieselben schmecken scharf würgend.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 0,1.

Maximale Tagesgabe 0,5.

Tubera Jalapae.

Jalapenknollen.

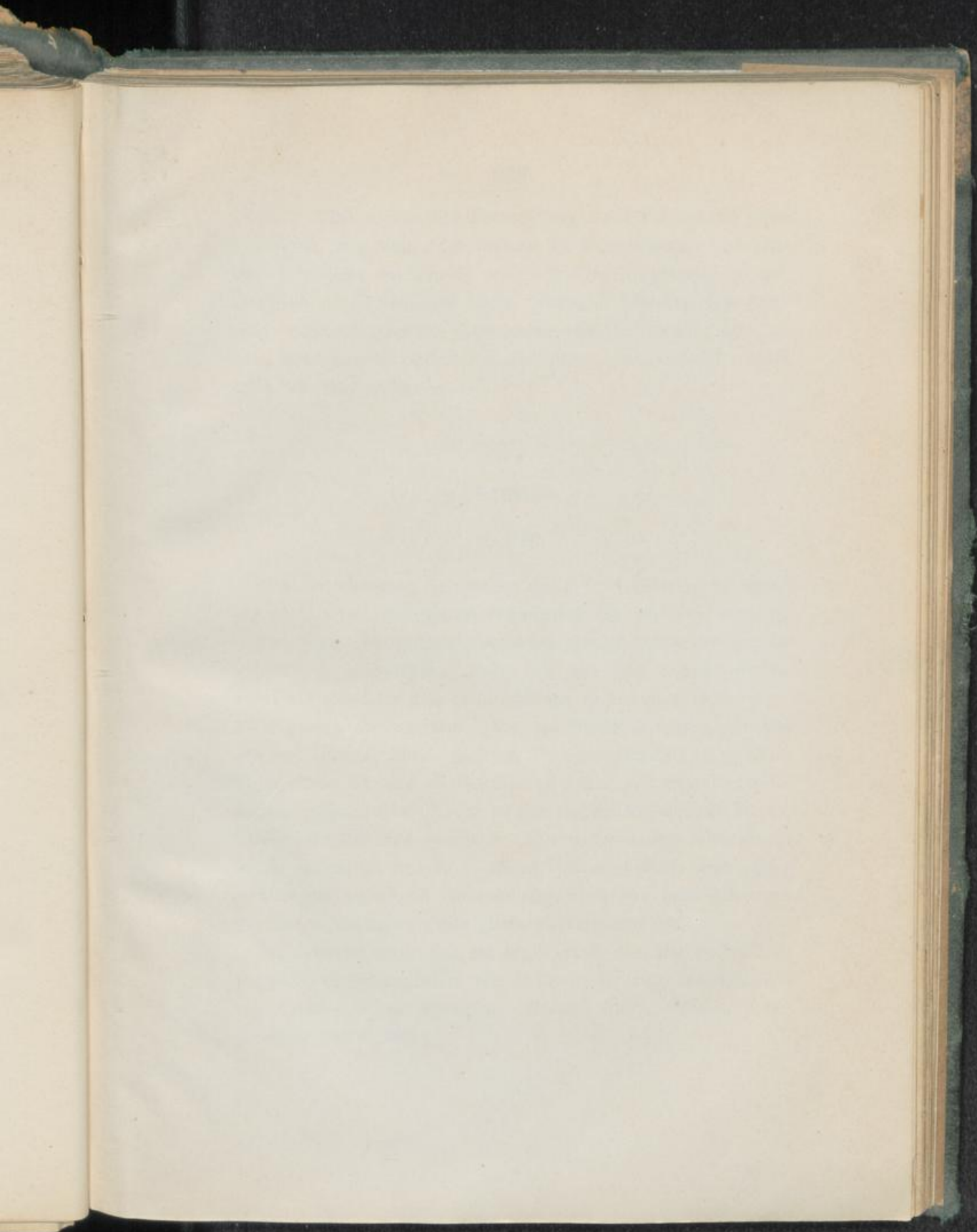
Die Knollen der *Ipomoea Purga*. meist von birnförmiger Gestalt oder etwas verlängert, von weniger als 1 cm Durchmesser bis über faustgroß, in eine meist kurze Spitze auslaufend, am oberen Ende kurze, nur wenige mm dicke Stengelreste tragend. Die graubraune, runzelige, höckerige Oberfläche zeigt weder Blattnarben noch Nebenwurzeln. Das sehr dichte Gewebe bricht glatt, mehlig oder hornartig, weder holzig noch faserig, und läßt auf weißlichem oder graubräunlichem Grunde dunkle Harzzellen in concentrischen Zonen erkennen, welche nicht durch strahlenförmige Gefäßbündel unterbrochen sind. Die Jalapenknollen schmecken fade, dann kratzend und riechen oft rauchartig. In der bei *Resina Jalapae* vorgeschriebenen Weise verarbeitet, sollen sie mindestens 10 Procent Harz von den dort angegebenen Eigenschaften liefern.

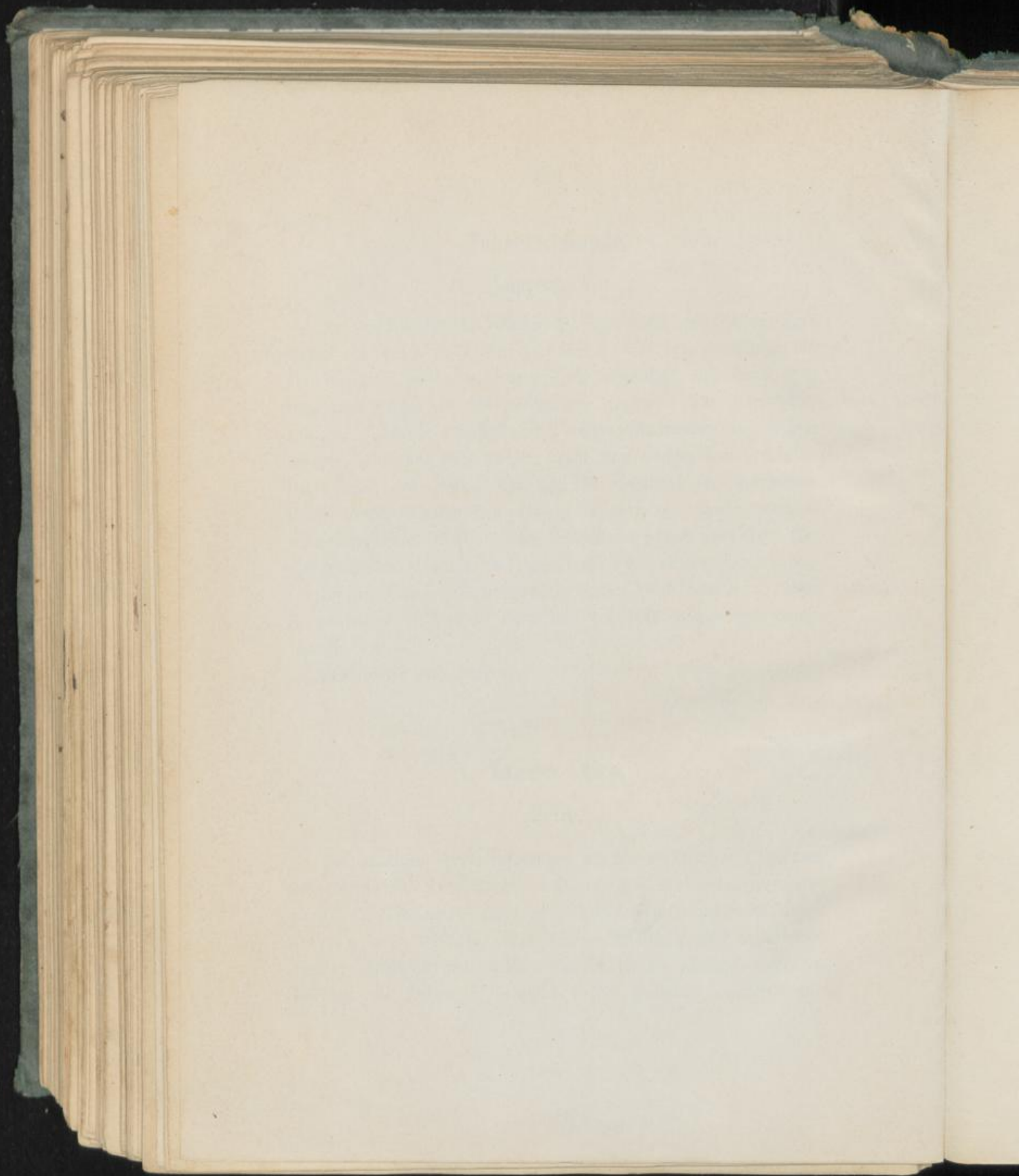
Vorsichtig aufzubewahren.

Tubera Salep.

Salep.

Die kugelförmigen oder birnförmigen Knollen verschiedener *Ophrydeen* des Orients und Deutschlands, z. B. *Orchis mascula*, *O. militaris*, *O. Morio*, *O. ustulata*, *Anacamptis pyramidalis*, *Platanthera bifolia*. Von den zur Blüthezeit oder unmittelbar nachher auszugrabenden Knollen werden die den Stengel tragenden beseitigt, die übrigen in siedendes Wasser getaucht, abgerieben und





getrocknet. Die Knollen sind dann 0,5 bis 2 cm dick und bis gegen 4 cm lang, von meist etwas rauher, hell bräunlichgrauer oder gelblicher Oberfläche, am Scheitel die Narbe der Stengelknospe zeigend. Das auch im Innern nicht dunkle Gewebe ist sehr hart und hornartig; gepulvert geben die Salepknollen, mit 50 Theilen Wasser gekocht, einen nach dem Erkalten ziemlich steifen, faden Schleim, welcher durch Jod blau gefärbt wird.

Unguenta.

Salben.

Bei der Bereitung der Salben ist in der Weise zu verfahren, daß die schwerer schmelzbaren Bestandtheile für sich oder unter geringem Zusatz der leichter schmelzbaren Körper geschmolzen und die letzteren der geschmolzenen Masse nach und nach zugesetzt werden, wobei jede unnöthige Temperaturerhöhung zu vermeiden ist.

Diejenigen Salben, welche nur aus Wachs oder Harz und Fett oder Del bestehen, müssen nach dem Zusammenschmelzen der einzelnen Bestandtheile bis zum vollständigen Erkalten fortwährend gerührt werden. Wasserhaltige Zusätze werden den Salben während des Erkalstens unter Umrühren beigemischt. Sollen den Salben pulverförmige Körper hinzugesetzt werden, so müssen diese als feinstes, wenn nöthig geschlämmtes Pulver zur Anwendung kommen und zuvor mit etwas Del oder geschmolzener Salbe gleichmäßig verrieben sein.

Extracte oder Salze sind vor der Mischung mit dem Salbenkörper mit wenig Wasser anzureiben oder in Wasser zu lösen, mit Ausnahme von Tartarus stibiatus, welcher als ganz feines, trockenes Pulver zugemischt werden muß.